

## Erläuterungen zu den Vorschlägen, die nicht zur Abstimmung gestellt wurden

Im Zuge der Vorschlagseinreichung wurden Kriterien veröffentlicht, die zum Ausschluss als Abstimmungsvorschlag führen. Diese sind:

- Ihre Vorschläge sollten möglichst genau dargestellt und beschrieben werden.
- Die Vorschläge müssen haushaltsrelevant sein und in die Zuständigkeit der Stadt fallen.
- Sie dürfen nicht gegen gesetzliche Regelungen verstoßen.
- Vorschläge, die in den letzten drei Bürgerhaushalten unter den TOP-Platzierungen waren, werden nicht wieder als Vorschlag aufgenommen.
- Dies trifft auch auf Maßnahmen zu, die in den letzten drei Jahren durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurden.

### Nachfolgend die nicht zur Abstimmung gestellten Vorschläge:

**Hinweis:** Die Vorschlagstexte entsprechen den Originaltexten der Einreicher (Vorschlagsformular). Namen von Unternehmen, Geschäften etc. sind aus Wettbewerbsgründen entfernt und mit „\*“ gekennzeichnet worden. Die Namen liegen den Mitgliedern des Redaktionsteams vor.

### Nachfolgende Vorschläge befinden sich in der Planung/Realisierung bzw. sind bereits umgesetzt:

- Beleuchtung LED-Umstellung  
**Antwort:** Wird jährlich fortgesetzt.
- Eine Straßenbeleuchtung im Tempelhofer Weg wird dringend benötigt. / Straßenbeleuchtung Tempelhofer Weg.  
**Antwort:** Im Haushalt eingeplant.
- Behindertengerechter Einstieg für die Buslinien/Stadtlinie im Stadtgebiet.  
**Antwort:** In Planung und Umsetzung.
- Errichtung von offenen Treffs für Menschen mit Handicap (Selbsthilfegruppen) in der ehemaligen Postschule, da Menschen mit Behinderung in die Mitte der Stadt und nicht an den Rand auf den Hinterhof gehören! Der Umbau für zwei Millionen Euro muss auch für Selbsthilfegruppen ein Domizil beinhalten und nicht nur für Teens und Senioren im Herzen der Kreisstadt! Inklusion nicht Exklusion!!  
**Antwort:** In Planung, Nutzung der ehemaligen Postschule durch das MehrGenerationenHaus. Grundsatzbeschluss in der Stadtverordnetenversammlung am 06.03.2019 gefasst – Vorlage Nr. B-6440/2019.
- Projekt "Steinschule" Ausbildungsstätte für Pflegeberufe 2020 beginnen. Nicht nur auf Hilfe aus dem Ausland warten.  
**Antwort:** In Planung und Umsetzung. Grundsatzbeschluss in der Stadtverordnetenversammlung am 03.03.2020 gefasst – Vorlage Nr. B-7069/2020.
- Mein Vorschlag ist folgende Straße neu zu asphaltieren, da sie voller Schlaglöcher ist und teilweise nur noch aus Pflastersteinen besteht: Buchtstraße.  
**Antwort:** Im Haushalt eingeplant. Planungsstand in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt am 18.02.2020 vorgestellt.

- Neue Funkgeräte für die Freiwillige Feuerwehr.  
**Antwort:** Im Haushalt eingeplant. / Digitalfunk, Erweiterung für die Ortsteile 6.000 €
  
- Radweg an der L 73 von Hennickendorf nach Luckenwalde, weil die Autos und LKWs sehr schnell fahren und man überfahren werden kann. Deshalb wäre ein Radweg sehr schön. Es ist viel umweltfreundlicher mit dem Fahrrad zu fahren. Und man würde nicht mehr an Busse, LKWs und Autos gebunden sein. Außerdem könnte man dann mit dem Fahrrad zur Schule fahren. / Radweg an der L 73 von Hennickendorf nach Luckenwalde.  
**Antwort:** In Planung und Umsetzung.
  
- Unser Tierpark ist zwar fein, doch der Platz für Tiere ist recht klein. Die Frage nach mehr Raum für die vorhandenen und evtl. weitere Tiere wurde bisher abschlägig begründet, weil ja auch Platz für das Tierparkfest benötigt werden würde. Natürlich soll auch der Tierpark sein Fest feiern, es jedoch mittendrin zu tun, mit weithin hörbarem Programm und lauter Musik - in Zeiten der nicht unberechtigten Forderung vom Silvesterfeuerwerk in Tiernähe wegen der Lärmbelästigung abzusehen - ist ein wenig fragwürdig. Südlich des Tierparkes schließt sich die große Wiese mit an. Der Bereich stand bereits mehrfach in der Kritik wegen dortigen Gelagen, freilaufenden Hunden, Beschädigungen und Pöbeleien. Der Vorschlag ist, dieses Areal in den Tierpark zu integrieren. Auf den dann gesamten Park sollen die Zonen für die bestehenden Tiere angemessen erweitert werden, es soll Platz für das eine oder andere neue Tier verfügbar werden, sowie ein Bereich für Gastronomie und die lauterer Bestandteile des Tierparkfestes, welcher den Lärm nicht auf die Tiere richten lässt. Dann können Aktivitäten wie das Tierparkfest auch für die Tiere schön werden, und als Besucher hat man ein weniger schlechtes Gewissen. / Bessere Pflege & Unterkünfte im Tierpark, wenn sie schon eingesperrt sind, dann sollten sie sich auch wohlfühlen.  
**Antwort:** Vorstellung des Tierparkkonzeptes in der Stadtverordnetenversammlung am 12.05.2020 beabsichtigt.
  
- Ausbau der Straße zwischen Frankenfelder Chaussee und Zapfholzweg, die hinter dem Einkaufscenter\* lang geht. Jeder der von der B 101, Frankenförde kommt muss bis zu den Autohäusern\* durchfahren, wenn er sein Auto nicht ruinieren möchte. Deshalb fahren einige nicht mehr von der B 101 runter zum tanken, einkaufen und fahren weiter. / Sanierung der Verbindungsstraße von der B 101 - Zapfholzweg zur Tankstelle am Einkaufscenter\*. / Befestigung Verbindungsstraße Zapfholzweg zum Einkaufscenter\*. / Ausbau einer befestigten Verbindungsstraße zwischen Einkaufscenter\* und Zapfholzweg:  
**Antwort:** Die „Verbindungsstraße“ zwischen dem Zapfholzweg und der Frankenfelder Chaussee befindet sich im Privateigentum. Diese Straße dient der Erschließung der Einzelhandelsstandorte. Die Stadtverordnetenversammlung hat für den Bereich des Vorhaben- und Erschließungsplanes (VEP) Frankenfelde Nr. 4 „Holz-Holländer“ ein Bebauungsplanverfahren zur Aufhebung des vorgenannten VEP eingeleitet. Für die sogenannte Erschließungsstraße\* soll eine Verlängerung zum Zapfholzweg hin planerisch vorbereitet werden. Hierzu sind jedoch noch rechtsverbindliche vertragliche Vereinbarungen zwischen den Grundeigentümern, den Einzelhandelsbetrieben, den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke und der Stadt Luckenwalde notwendig. Wann es zu einer Umsetzung der Straßenverlängerung kommen kann, ist derzeit nicht bestimmbar.
  
- Überdachter Fahrradstellplatz mit Kameraüberwachung am Bahnhof. / Aufgrund der vielen Diebstähle am Bahnhof, sollte eine sichere Abstellmöglichkeit für Fahrräder errichtet werden. Neben entsprechenden Fahrradgaragen wäre auch ein entsprechendes Parkhaus denkbar. / Fahrradhaus am Bahnhof. / Fahrradhaus am Bahnhof. / Schaffung einer sicheren Fahrradaufbewahrungsmöglichkeit am Bahnhof.  
**Antwort:** Vorschlag befindet sich bereits in der Realisierung. Es werden sichere Abstellanlagen noch in 2020 realisiert. Eine Videoüberwachung ist gesetzlich nicht umsetzbar sei. Bei der Bibliothek z. B. ging dies auch nur, weil nur die direkte Hauswand überwacht wird.
  
- Bäume Neue Baruther Straße gießen.  
**Antwort:** In Bearbeitung, im Pflegeplan enthalten.

- Belebung des neuen Boulevards. Der Boulevard ist frisch saniert und schön gestaltet. Leider fehlt es meines Erachtens an neuen (mehr attraktiven) tollen Geschäften. Ich kann verstehen, dass es sich für kleine Einzelhändler heutzutage kaum noch rechnet, ein kleines Geschäft zu betreiben, neben den riesigen Ketten, die es überall gibt. Aber vielleicht könnte die Stadt sich dafür einsetzen, dass größere Ketten\* (Bekleidung, Gastronomie) sich hier niederlassen. Ich weiß nicht, ob es für die großen Firmen Sinn macht, sich in kleinen Geschäften niederzulassen. Aber einen Versuch wäre es wert, ggf. könnte unterstützt werden, falls Gesetze im Wege stehen oder mehr Raum geschaffen werden muss. Es ist traurig anzusehen, wie der Leerstand in der ganzen(!) Stadt immer größer wird. Erst recht im Zentrum. Nun haben wir was Schönes aber gar keine bzw. ziemlich wenig anschauliche Geschäfte, Ziele, wo man mal hingehen kann zum Shoppen oder auch nur zum Sitzen. Cafés gibt es ja einige, aber die sind immer voll bei gutem Wetter, da gibt es dann wohl auch noch mehr Bedarf. Das Zentrum einer Stadt sollte ein Aushängeschild sein, stattdessen ist es ziemlich traurig anzusehen, wie immer mehr Läden leer stehen und kaum ein Mensch dort ist. Viele Geschäfte sind auch nicht gut besucht, was u. a. auch an der Parksituation liegen kann. Wenn mehr attraktive Geschäfte ansässig sind, werden evtl. auch die bestehenden mehr besucht, wenn es denn genug Raum zum Parken geben würde. Die Stadt könnte evtl. das Parkhaus kaufen und freien Platz zur Verfügung stellen, anstatt nur fast sinnloses Geld dafür auszugeben. Aber das ist eine andere Idee für einen Vorschlag.

**Antwort:** Thema wird im zu überarbeitenden Einzelhandels-/Zentrenkonzept bearbeitet. Des Weiteren gehört die Kontaktpflege und Aktivierung von Geschäftsnutzungen zur Daueraufgabe des Stadtmarketingvereins.

- Kaufhalle - Shoppingcenter (Kleidung). / Einkaufszentrum für Bekleidung. / Unser Vorschlag bezieht sich auf die Versorgung mit Dingen des täglichen Bedarfs für die Einwohner der Gottower Straße, Jänickendorfer Straße, Siedlung Am Anger, Meisterweg usw. Vorschlag für den Standort: Gelände Meisterweg (Möbelhaus, Getränkemarkt\* usw.). Hier war vor einigen Jahren ein Lebensmittel-Markt der unseres Erachtens gut angenommen wurde. Da wir demnächst Einwohner der Jänickendorfer Straße werden, sind wir natürlich sehr an der Umsetzung unseres Vorschlages interessiert und würden uns freuen, wenn es positiv aufgenommen werden würde. / Einen 2. Drogeriemarkt hinter der Bahn. / Stoffverkaufsladen vor der Bahn.

**Antwort:** Thema wird im zu überarbeitenden Einzelhandels-/Zentrenkonzept bearbeitet.

- Ich schlage vor, dass die Eigentümer für die Sauberkeit ihrer Grundstücke, die verwildern, ran gezogen werden, den Müll zu beseitigen (z. B. Gewerbe Jüterboger Straße), den Elektromüll und die leeren Flaschen entsorgen, das vertrocknete Grünzeug, das bis auf Bürgersteig ragt, zu beseitigen.

**Antwort:** Gehört zu den Aufgaben des Ordnungsamtes.

- Umgestaltung des Kinderspielplatzes hinter dem Wasch-/Heizhaus am August-Bebel-Platz als Mehrgenerationsplatz. Schön wäre es, dort eine Sitzgruppe (zwei Bänke und ein Tisch) für mindestens sechs Personen zu installieren. Als Beispiel dafür sehe ich die Sitzecke auf der Freifläche Burg an. Gut wäre auch eine Überdachung zum Schutz vor Sonne und Regen und auch die Verwendung von Materialien die robust sind. Wichtig für Behinderte und junge Familien mit Kinderwagen wäre auch ein barrierefreier Zugang zur Sitzecke. / Bereicherung für den zukünftigen Mehrgenerationenplatz (Spielplatz am August-Bebel-Platz). In der Volksheimsiedlung wohnen viele ältere Personen, für die der Weg zum Sport zu weit wäre. Daher wäre es schön, wenn man dort ca. drei Outdoorfitnessgeräte aufbauen könnte. Die Anleitung dazu ließe sich von erfahrenen sportlichen Bürgern organisieren.

**Antwort:** Freiflächenplanung ist im Programm „Soziale Stadt“ vorgesehen.

- Angebot mit einer Mappe mit historischen Karten/Ansichten der Stadt Luckenwalde.

**Antwort:** In der Touristinformation erhältlich: Buch „Luckenwalde in alten Ansichten“.

- Bau eines Spielplatzes am Am Anger.  
**Antwort:** In den Sanierungszielen des Sanierungsgebietes "Am Anger" bereits enthalten.
  
- Regelmäßige Bejagung auf dem Waldfriedhof wegen Wildfraß auf den Gräbern.  
**Antwort:** Findet in den dafür vorgesehenen Bejagungszeiten regelmäßig statt.
  
- Aufstellung von Absperrpfosten bzw. Pollern am Eingang zum Boulevard - Markt - Einfahrt Höhe Rathaus. / Errichtung von Pollern am Rathaus, damit nicht ständig Autos über den Boulevard fahren.  
**Antwort:** Es werden Absperrelemente (Sitzmöbel) angeschafft und so platziert, dass ein Durchfahren erschwert wird.
  
- Einflussnahme der Stadtverwaltung auf die Standortentscheidung für den vorgesehenen Lebensmittel\*-Markt: Klare Ablehnung des Standortes Jüterboger Tor (Waldfrieden), dafür Nutzung des vorhandenen Flächenangebots am jetzigen Netto-Markt in der Jüterboger Straße. Damit gleichzeitig die Beseitigung der verwahrlosten, verdreckten Freifläche und Abriss von leer stehenden maroden Häusern.  
**Antwort:** Eine Baugenehmigung für den Standort Jüterboger Tor wurde vom Landkreis bereits erteilt. Bauarbeiten haben begonnen.
  
- Neubau der Trauerhallen in Trägerschaft der Kreisstadt Luckenwalde um die Barrikaden an den öffentlich zugänglichen Gebäude nach DIN 18040-1 zu beseitigen. Ziel dieser Norm ist die Barrierefreiheit baulicher Anlagen, damit sie für Menschen mit Behinderungen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind (nach § 4 BGG Behindertengleichstellungsgesetz). *Der ausführliche (überwiegend Gesetzes-) Text liegt dem Redaktionsteam vor und wurde an dieser Stelle eingekürzt.*  
**Antwort:** Bei Neubau oder Instandsetzung städtischer Gebäude wird die Barrierefreiheit gemäß Gesetzmäßigkeiten berücksichtigt. Ein Neubau der Trauerhallen in städtischer Trägerschaft ist finanziell unverhältnismäßig.
  
- Wirksame Fortführung des Gehwegbaus im Stadtgebiet (Sanierung, Neubau). Empfehlung: Beidseitige Bürgersteige in der Rudolf-Breitscheid-Straße Abschnitt zwischen Nuthebrücke bis am Boulevard\* und Steinstraße - Stiftstraße - Bussestraße - Holzstraße. / Gehweg Rudolf-Breitscheid-Straße.  
**Antwort:** In Bearbeitung/Planung.
  
- Die untere Rudolf-Breitscheid-Straße in Luckenwalde sollte eine 30 km/h-Zone werden. Zum einen, weil die Verkehrsrgeräusche auf dem Kopfsteinpflaster deutlich abnehmen würden, die Emissionen sinken und die Straße für Kinder etwas weniger gefährlich würde. / Sanierung des vorderen Bereiches der Rudolf-Breitscheid-Straße und Bürgersteige bis zur Heidestraße, es ist u. a. fast unmöglich, diesen Abschnitt mit dem Rollstuhl zu befahren, was die Lebensqualität doch sehr einschränkt. / Ich möchte als Vorschlag einbringen, dass die untere Rudolf-Breitscheid-Straße asphaltiert wird. / Rudolf-Breitscheid-Straße in eine 30 km/h-Zone (mit Verkehrsberuhigung, Blumenkästen oder ähnliches) umwandeln. Derzeitig wird hier stellenweise mit mehr als den erlaubten 50 km/h gefahren. In der Straße wohnen viele kleine Kinder, die somit einer großen Gefahr und vermeidbaren Fahrlärm ausgesetzt sind.  
**Antwort:** In Bearbeitung/Planung. Verkehrsgeschwindigkeitsmessungen werden beauftragt.
  
- Mit der Erneuerung von Bepflanzungen, wie z. B. Straßenbäumen, wurde in der zurückliegenden Zeit immer wieder auf das Herkömmliche gesetzt. Gerade in den letzten beiden Jahren hat man immer wieder gesehen, dass solche Bäume im Stadtgebiet sich selbst überlassen (was die natürliche Wasserversorgung über die kleinen Einfassungen angeht) enorme Schäden davontragen: abgestorbene Äste, gebrochene Äste und Baumkronen usw. Selbst diese werden wenig gepflegt und hängen lange in den Bäumen bis sie dann durch Witterung herabfallen. Darum sollte der Bepflanzung auch die erforderliche Pflege zukommen,

wie (Not-)Rückschnitte zum Erhalt, Bewässerung, etc. Für künftige Bepflanzungen sollten die nun mal bereits bestehenden klimatischen Veränderungen in der Auswahl berücksichtigt werden. Es müssen ja nicht gleich Palmen sein, jedoch Pflanzen, welche auch wärmere Trockenperioden vertragen. / Damit die Bäume der Stadt die Dürreperiode überstehen, besonders die jüngeren Bäume, denen tiefe Wurzeln noch fehlen, mehr Gießtechnik beschaffen und regelmäßig gießen. (Gießen ist nach dem Mondkalender empfehlenswert). Es ist nicht sinnvoll, noch mehr zu pflanzen, wenn man nicht einmal die vorhandenen Bäume rettet (siehe z. B. in der Dessauer Straße).

**Antwort:** Alle Baumpflanzungen seit 2012 werden von beauftragten Firmen weitergepflegt und auch entsprechend bewässert. Vorstellung zum „Baumbestand“ von der Abt. Grünflächenplanung im Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt am 10.03.2020.

- Auf den Grünflächen der Stadt mehr Sinnvolles tun zum Erhalt der Artenvielfalt, besonders dem Insektenschutz: bei Neupflanzungen die heimischen Arten auswählen, welche vielen Insekten Futter bieten (siehe hortus-terrigenus.de); die Mähpraxis verändern. Sobald die Blütezeit vorbei ist, sind Insekten sehr von blühenden Grünflächen abhängig. Dafür bräuchte es extra Aussaaten und Schilder. Auf naturbelassenen Flächen bildet sich selbst eine zum Boden passende blühende Flora aus, wenn nicht dauernd störend eingegriffen wird, um Rasen-Monokultur zu erzeugen. Die bisherige Praxis des Kahlschlagmachens innerhalb weniger Tage auf den großen Grünflächen der Stadt führt zwangsläufig zum Absterben dort lebender Insekten. Auf privaten Grundstücken finden sie meist nichts mehr außer Rasen, Schotter und pflanzliche Exoten, die kein Futter bieten. Die Alternative wäre: Über den Sommer nur partiell mähen, z. B. an den Rändern, so dass immer genug Blühendes stehen bleibt. Im Herbst sind hohe gemähte Pflanzen nicht zu häckseln, sondern so zu drapieren, sodass die Insektenbrut an/in die Stängel im nächsten Jahr schlüpfen kann. Wer diese Kreisläufe nicht beachtet, trägt weiter zum Artensterben bei.

**Antwort:** In Bearbeitung/Planung.

- Mehr Kindergärten (mein Bruder hat noch keinen Platz). / Luckenwalde braucht weitere Kitaplätze. Es kann nicht sein, dass es 2020 noch Mütter gibt, die ihre mittlerweile über 3-jährigen Kinder zu Hause betreuen müssen. Ohne Kinderbetreuung können diese Mütter keine Ausbildung, Weiterbildung oder eine berufliche Tätigkeit aufnehmen und fehlen dem regionalen Arbeitsmarkt. Unter den Müttern meines Bekanntenkreises sind auch mehrere Lehrerinnen. Brauchen wir die nicht in den Schulen? Eine weitere Kita muss eröffnet oder eine bestehende in ihrer Kapazität ausgebaut werden.

**Antwort:** In Bearbeitung/Planung.

- Über die Stadt verteilt sieht es mancherorts leider oft schlimm aus. Weggeworfene Kippen sehen nicht nur unschön aus, jede derer ist geeignet gut 50 Liter Grundwasser zu verunreinigen. Das möchte man gar nicht hochrechnen. Gerade auf Wegen im Umfeld von Supermärkten und anderen Lebensmittelquellen findet man Umverpackungen, to-go Becher und vergleichbares. Dieser Müll muss dann mühevoll und teuer beseitigt werden, bleibt aber bis dahin oft viel zu lange liegen. Die Hemmschwelle bereits verschmutzte Bereiche weiter zu verunreinigen, ist deutlich geringer, als die wäre man der Erste. Regeln allein helfen nicht weiter. Darum sollte die Stadt ein lokales Pfandsystem für to-go Becher initiieren, bestenfalls innerhalb einer Umstellung auf Mehrwegbecher. Für Kippen wurden anderenorts bereits sehr erfolgreich Sammelbehälter in Form von „Abstimmungsboxen“ etabliert. Jeder Kippenkasten trägt eine Fragestellung mit 2 Antwortmöglichkeiten. Abgestimmt wird mit der eingeworfenen Kippe. Die Fragekästen rotieren in den Standorten, um mit wechselnden Fragen die Attraktivität zu steigern. Für den restlichen eingetragenen Müll soll durch kürzere Reinigungsintervalle der Anreiz der weiteren Verschmutzung genommen werden. Unabhängig davon sollten Verursacher auch mal das Gefühl haben, erwischt zu werden und etwas Unrechtes zu tun.

**Antwort:** In Bearbeitung/Planung, Prüfung von Mehrweglösungen bei städtischen Veranstaltungen.

- Überprüfung aller Radwege und Instandsetzung bei Notwendigkeit (z. B. Beelitzer Straße stadteinwärts etwa auf Höhe Hausnummer 28; die Aussparung für die Bäume ist beim Überfahren von den Kanten sehr gefährlich).  
**Antwort:** In Bearbeitung/Planung. (*Teilvorschlag Beelitzer Straße 28 in Prüfung: sh. unter Überschrift MAERKER.*)
  
- Die Stadt sollte eine zusätzliche Stelle im Ordnungsamt schaffen, die Aufgaben dieser Stelle sollen sein: 1. Ausstellung der Anwohnerparkausweise im Zuge des Parkraumkonzeptes in Luckenwalde. 2. Überwachung und Einhaltung der Parkräume mehrmals täglich Insbesondere im Gebiet der Dahmer Straße und Parkstraße. Hier stehen die Autos oft bis weit in die Kreuzungsbereiche hinein. Tägliche Busgelder werden allerdings nicht ausgestellt. Dadurch nimmt das Parken auf unerlaubten Flächen immer mehr zu. 3. Im ganzen Luckenwalder Stadtbezirk und besonders im Winter werden Autos im Stand laufen gelassen um Scheiben zu enteisen, damit die Heizung das Innere des Wagens ausreichend erwärmen kann oder auch auf öffentlichen Parkflächen z. B. vor Supermärkten. Auch hier sollte vom Ordnungsamt mehr gegen die entstehenden Lärm- und Abgasbelästigungen getan werden und hier regelmäßig Kontrollen und Bußgelder verteilt werden.  
Laufender Motor in der StVO und im LImSchG  
Die StVO äußert sich in § 30 zum Umweltschutz sowie zum Sonn- und Feiertagsfahrverbot. In Absatz 1 sind die Vorschriften zum laufenden Motor festgeschrieben, die gewählten Worte sind jedoch auslegbar: Bei der Benutzung von Fahrzeugen sind unnötiger Lärm und vermeidbare Abgasbelästigungen verboten. Es ist insbesondere verboten, Fahrzeugmotoren unnötig laufen zu lassen und Fahrzeugtüren übermäßig laut zu schließen. Unnützes Hin- und Herfahren ist innerhalb geschlossener Ortschaften verboten, wenn Andere dadurch belästigt werden. (Quelle: <https://www.bussgeldkatalog.org/motor-laufen-lassen/> vom 7.02.2020). / In der Stadt wurden schon einige Schutzstreifen für Radfahrende angelegt, was ein zu begrüßender Anfang ist. Auch bei uns werden diese oft bis regelmäßig von parkenden Fahrzeugen blockiert, welche zudem oft auch unerlaubt hälftig auf dem Bürgersteig stehen. Weil das nicht nur hier so ist, wurden kürzlich die dafür auszulobenden Strafen deutlich erhöht. Auch im sonstigen Verkehrsraum wird vermehrt falsch geparkt, wie z. B. auf Bürgersteigen, in Zufahrten und Rettungswegen, entgegengesetzt zur Fahrtrichtung, u.v.m. Doch wo „keine“ Kontrollen, dort keine „Täter“. Das Ordnungsamt hat zu wenig Personal, um seinen Aufgaben adäquat nachzukommen, außerhalb dessen Dienstzeiten wäre theoretisch die Polizei Ansprechpartner, kann sich aber auch nicht um ordnungsrechtliche Belange kümmern. Keine Lösung ist aber auch kein Zustand und vermittelt den Verursachenden ein vermeintliches Recht, wodurch die Lage eher schlimmer wird. Darum benötigt die Stadt ein verbessertes Management des ruhenden Verkehrs, was wirksamen Kontrolldruck angeht, womöglich können auch bauliche Maßnahmen die Verkehrsräume der jeweiligen Teilnehmer schützen.  
**Antwort:** Aufgaben im Ordnungsamt angesiedelt, Kontrollen werden durchgeführt, Hinweis wird an die Polizei weitergegeben (sh. auch unter 1. - 3. Bürgerhaushalt).
  
- Barrierefreiheit. Auch in den Außenbereichen sollte endlich etwas getan werden, damit man mit dem Rollator nicht in z. B. Kanten zwischen Fahrbahn und Gehweg stecken bleibt (Straße des Friedens). In Luckenwalde ist es sehr problemhaft mit dem Rollator unterwegs zu sein. Kopfsteinpflaster oft als Kanten, hohe Bordsteine. Für Sehschwache bzw. Blinde ist es besonders schwer. Eine bessere Barrierefreiheit konnte ich leider nicht feststellen.  
**Antwort:** Bei Neubau oder Instandsetzung städtischer Straßen wird die Barrierefreiheit gemäß Gesetzmäßigkeiten berücksichtigt.
  
- Straßensanierung Am Anger.  
**Antwort:** In den Sanierungszielen des Sanierungsgebietes "Am Anger" bereits enthalten.
  
- Situationsbeschreibung: Das aktuelle Parkraumkonzept bezieht sich auftragsgemäß auf den Innenbereich unserer Stadt. Der ruhende Verkehr bei Sportveranstaltungen findet geringe Beachtung. So auch am Sportplatz Baruther Tor. Ausgewiesene Parkmöglichkeiten bestehen nicht. Das "wilde" Parken im Kreuzungsbereich Baruther Tor/An der Krähenheide/Weg nach

Woltersdorf führt bei Veranstaltungen zu erheblichen Verkehrsbehinderungen besonders durch beidseitiges Parken und unzureichender Beschilderung. An Veranstaltungstagen mit Laufwettbewerben, besonderen Fußballspielen und Sportfesten ist der Durchgangsverkehr insbesondere für Rettungsfahrzeuge erschwert bzw. nicht möglich. Veranstaltungsbedingt reisen Sportlerinnen und Sportler sowie Zuschauer mit bis zu 40 Fahrzeugen an.

Lösungsvorschlag: Mit finanziellen Mitteln aus dem Bürgerhaushalt werden vorhandene Flächen um den Sportplatz für den ruhenden Verkehr umgestaltet. Schwerpunkt dafür ist die Fläche hinter dem Tor der eingezäunten Sportplatzfläche Richtung Wald. Die Größe des zu schaffenden Parkraumes ist variabel. Die Bodenbefestigung ist von den vorhandenen Mitteln abhängig. Umweltrelevante Einwände dürften unbedenklich sein, da die Fahrzeuge jetzt auch überwiegend auf unbefestigten Flächen abgestellt werden. Die Zufahrt kann als Einbahnstraßenregelung über die Straße Baruther Tor geführt werden. Die Abfahrt vom Parkplatz erfolgt über den befestigten Weg in Richtung Kreuzung Baruther Tor/An der Krähenheide. / Ausbau von Parkplätzen vor der Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule bzw. Umbau des vorhandenen Parkplatzes. / Der FSV erfreut sich eines zunehmenden Zuschauerzuspruches, auch von manchen Auswärtsvereinen, sowohl im erfolgreichen Ligabetrieb als auch in Pokalrunden. Schon lange ist es so und schon oft wurde es bemängelt, dass die Parksituation an vielen Heimspieltagen eine Katastrophe ist. Die meisten einheimischen Fans kommen schon per Rad oder zu Fuß, finden dann aber auch wenig Abstellfläche. Besucher aus dem Umland erscheinen genauso per Auto, wie auch Fans der Auswärtsvereine. Teilweise stehen dann die parkenden Fahrzeuge nicht nur entlang der Straße des Friedens, sondern im Wohngebiet und bis hin zur Berkenbrücker Chaussee an der anderen Seite des Weichpfuhls. Der Aufstieg in die Regionalliga ist überaus wahrscheinlich. Damit steigen dann wieder die Besucherzahlen deutlich, damit verschärft sich auch das Parkplatzproblem. Problem daran ist, es gibt weder ein Parkleitsystem oder einen Zentralparkplatz mit Busshuttle, es gibt keine gezielten Busse vom Bahnhof zum Stadion, das offensichtliche Parkplatzangebot am Stadion selbst ist unterdimensioniert und es existiert niemals eine ordnungsrechtliche Regulierung, weil die meisten Spiele am Wochenende stattfinden. Jedoch ist selbst an Spieltagen unter der Woche kein Ordnungsamt zugegen. Das Parkplatzproblem am Stadion ist also sehr vielseitig und bedarf einer wirksamen Steuerung. Somit würde die Stadt den Verein als eines der Aushängeschilder sehr unterstützen. / Anwohnerparkplätze oder -parkausweis (außer an Markttagen), wegen immer größerem Parkplatzmangel auf dem Markt und damit man im Urlaub von der Parkzeitdauer befreit wird. / Einrichtung von Anwohnerparkplätzen am Markt (ausgenommen die Wochenmarktzeiten am Dienstag und Donnerstag). / Einrichtung eines Parkplatzes auf der Frei-/Grünfläche rechtsseitig der Einmündung Ludwig-Jahn-Straße in die Berkenbrücker Chaussee. Begründung: sehr großer Parkplatzbedarf im Wohngebiet Arndtstraße, Ludwig-Jahn-Straße/Schule. Sehr oft werden auch die gekennzeichneten Sperrflächen beparkt. Beim Hortneubau wird sich die Parksituation noch verschlimmern. Die Freifläche steht seit mindestens 6 Jahren ungenutzt. / Nach Fertigstellung des neuen Parkplatzes am Bahnhof wäre es schön, wenn die Goethestraße als Anliegerparkplätze ausgewiesen werden. Die Straße wird hauptsächlich von Bahnreisenden zugeparkt. / Die Parkplatzmöglichkeiten in Luckenwalde sind seit Jahren eine Katastrophe. Am Krankenhaus fehlen Parkplätze und in der Park- und Gartenstraße sind für uns Anwohner die Parkmöglichkeiten eine Katastrophe oder Kurzzeitparkplätze einrichten (wenigstens einseitig) außer für Anwohner. Wir haben es oft angesprochen, aber es wird nichts gemacht.

**Antwort:** Die Stadt erarbeitet derzeit ein Parkraumkonzept und wird auch eine Überarbeitung des Verkehrsentwicklungsplanes vornehmen. Die aufgeführten Vorschläge werden bei der weiteren Bearbeitung als Anregungen eingebracht und sofern möglich berücksichtigt.

- Anschaffung von Mehrwegbechern und Geschirr für städtische Veranstaltungen zwecks Klimaschutz (Keine Nutzung von Einwegplastik mehr).  
**Antwort:** Wird bei städtischen Veranstaltungen wie Turmfest auf Machbarkeit geprüft, teilweise schon praktiziert.
- Sehr geehrte Damen und Herren, hiermit möchte ich Ihnen folgenden Vorschlag unterbreiten. Die Spiel- und Liegewiese am "Wiesendreieck" gefällt mir sehr gut, jedoch würde ich mir

wünschen, dass Sitzgelegenheiten in Form von Bänken aufgestellt werden. Die Grünfläche würde dann noch zum längeren Verweilen einladen.

**Antwort:** In Bearbeitung, für 2020 ist die Anschaffung von Bänken für das Wiesendreieck geplant.

- In der Stadtrandsiedlung sind viele neue Einwohner hingezogen und auch die jungen Familien haben Kinderzuwachs. In der Siedlung gibt es einen Spielplatz, der sehr dürftig ausgestattet ist und leider nicht kleinen Kindern gerecht wird. Mein Vorschlag ist es, diesen dürftigen Spielplatz um einen Sandkasten und Kletter-/Rutschmöglichkeiten zu erweitern. Den Kindern in der Siedlung sollte endlich ein Spielplatz geboten werden, an dem sie Freude haben hinzugehen und dort mit den Eltern spielen können.

**Antwort:** 2020 erfolgt der Einbau von zwei Wipptieren und einer Drehscheibe.

- Ersetzen der Spielgeräte am Weichpfluhl und Erneuerung der Sandanlage. / Zudem sehe ich den Weichpfluhlsplatz als viel bespielt, er wird stets und ständig besucht. Warum wird er nicht vergrößert? Ein Anfang wurde gemacht mit den neuen Schaukeln.

**Antwort:** Spielgeräte wurden teilweise 2019 erneuert und der Fallschutz auch. Die Erweiterung wurde schon mit der Schaukel vorgenommen.

- Erweiterung des Spielplatzes in Frankenfelde, der Bedarf ist da. Geräteerweiterung Rutsche und für kleine Kinder eine Gitterschaukel.

**Antwort:** Für 2020 ist der Neubau eines Rutschenturmes beauftragt (ca. 5.000 - 6.000 €). Der Bau einer Gitterschaukel wird für das kommende Jahr geprüft.

- Die Bürgersteige Weststraße, Beelitzer Tor, Fontanestraße im Karree zur Berkenbrücker Chaussee sind unbedingt zu erneuern. Sie sind uneben und bilden eine Gefahr, insbesondere für uns Ältere und die Rollator-Fahrer.

**Antwort:** Damit wurde bereits begonnen und eine Weiterführung ist geplant.

- Sanierung des Bürgersteigs in der Straße des Friedens. Die Baumwurzeln haben die Gehwegplatten teilweise so verschoben, dass dort eine richtige Berg- und Tallandschaft entstanden ist. Besonders bei Dunkelheit entsteht dadurch eine hohe Unfallgefahr. / Ausbesserung des Bürgersteigs Straße des Friedens, weil hier viele Stolperstellen vorhanden sind.

**Antwort:** Instandsetzung wurde begonnen und wird abschnittsweise fortgeführt.

- Entfernung des Kopfsteinpflasters in den Kreuzungsbereichen der Käthe-Kollwitz-Straße. / Die Kreuzungen in der Käthe-Kollwitz-Straße müssen erneuert und das Pflaster entfernt. / Das Kopfsteinpflaster in den Kreuzungen der Käthe-Kollwitz-Straße muss endlich beseitigt werden. / Rückbau der Pflasterung im Kreuzungsbereich Käthe-Kollwitz-Straße/Puschkinstraße aus Lärmschutzgründen oder Temporeduzierung auf 30km/h. / Ich wohne mit meiner Familie in der Käthe-Kollwitz-Straße. Im Sommer ist es schon sehr nervig bei offenem Fenster zu schlafen, da wir Pflasterstein auf der Fahrbahn haben. Wenn die Autos darüber fahren, ist es extrem laut, besonders nachts. Und die Pflastersteine stellen eine hohe Unfall- und Gefahrenquelle da. Da manche Steine lose gefahren werden und auf der Fahrbahn liegen bleiben. Teilweise wurden die Löcher zu betoniert. (Flickarbeiten) sieht nicht schön aus. / Einheitlicher Fahrbahnbelag auf der Käthe-Kollwitz-Straße (durchgängiger Bitumbelag, keine Granitsteine an Kreuzungen, dadurch Verminderung von Lärm und ausgeschlagenen Granitsteinen, die eine Unfallgefahr darstellen). / Anwohner der Käthe-Kollwitz-Straße Ecke Holzstraße\* sind der Meinung, dass das Kopfsteinpflaster gegen eine Asphalt- oder Bitum-Fahrbahn eingewechselt werden soll. Da es hauptsächlich im Sommer kein angenehmes Sitzen auf der Terrasse ist. Der Lärmpegel der fahrenden Autos über Kopfsteinpflaster ist schon nervig\*. Und als Anwohner im Sommer mit angekippten Fenstern zu schlafen ist eine Katastrophe. / Wir sind regelmäßige Besucher im Restaurant\* (Winter und Sommer). Sehr schade ist es allerdings im Sommer draußen auf der Terrasse - leider ist es schon sehr laut, wenn Autos und LKWs dort vorbei fahren. Dort kann man das Wort seines Gegenübers nicht mehr verstehen. Eine asphaltierte Straße wäre hier



sehr wünschenswert und auch empfehlenswert. Es wäre schade, wenn man sich eine andere Lokalität suchen müsste, nur weil man schön in Ruhe auch mal draußen essen möchte. / Wir sind gern im Restaurant\* (Käthe-Kollwitz-Straße/Holzstraße) zu Gast, besonders in den Sommermonaten. Die Terrasse ermöglicht wunderschöne Gespräche und einen schönen Aufenthalt. Leider ist auf Grund der gepflasterten Straße oftmals kaum eine Unterhaltung möglich. Ich denke, es ist im Sinne aller Anwohner und Gäste, diesen Straßenbereich mit einem lärmschluckenden Belag zu versehen. / Straßengeräusche verringern im Kreuzungsbereich Käthe-Kollwitz-Straße und Holzstraße. Straße im Kreuzungsbereich glätten (Asphalt oder Beton).

**Antwort:** Die Einmündung der Holzstraße auf die Käthe-Kollwitz-Straße wird noch in diesem Jahr erneuert. Die Kreuzung Puschkinstraße/Käthe-Kollwitz-Straße wird im Zuge der Straßenbaumaßnahme Puschkinstraße mit erneuert. Alle neu zu bauenden Kreuzungs- und Einmündungsbereiche werden jetzt in einem glatten Betonsteinpflaster hergestellt. Wie auch bereits in der Theaterstraße, Parkstraße etc. Die Kreuzungsbereiche sind dann etwas erhöht und sollen sich farblich und baulich von den Asphaltstraßen abheben.

- Änderung der Verkehrsführung am Frankenfelder Berg. Den Abzweig Brandenburger Straße - Zapfholzweg begradigen als Hauptstraße zur B 101. Die Frankenfelder Chaussee eventuell mit Abbiegespur ausführen in Richtung Einkaufscenter\*. Die Frankenfelder Chaussee in Richtung Luckenwalde Zentrum umleiten über Querverbindung am Autohaus vorbei. Ab Birkenstraße die Frankenfelder Chaussee in Richtung Zentrum sperren.

**Antwort:** In Planung.

- Eine Reparatur der Fahrbahn (zwischen Martin-Luther-Straße und Frohe Zukunft) im Schmalrückenweg wäre wichtig. Besonders im Dunkeln ist die löchrige Fahrbahn wegen fehlender Straßenbeleuchtung für Fußgänger und Radfahrer gefährlich.

**Antwort:** Die Reparatur der Fahrbahn erfolgt durch den Bauhof, ein entsprechender Auftrag wurde erteilt.

- Ich warte immer noch auf die Straßenlaternen (Schmalrückenweg) die im Amtsblatt 2018 versprochen wurden. Die Passanten gehen im Winter mit Taschenlampe. Es wäre schön, wenn man sich darum kümmern würde. / Straßenbeleuchtung im Schmalrückenweg Luckenwalde.

**Antwort:** Im Haushalt eingeplant.

- Abgesperrte Straße stört Ecke Polizei. Abgebranntes Haus stabilisieren und Straße freigeben.

**Antwort:** Die Straße wurde am 25.02.2020 für den Verkehr freigegeben. Das Haus wurde stabilisiert.

- Ladestationen für E-Autos im öffentlichen Raum. / Stadtrandsiedlung mit E-Ladestation versehen. Als Bürger der Stadt ist man hier etwas abgelegen vom Stadtleben. Für Wege zum Einkauf/Bahnhof/kulturellen Veranstaltungen muss fast immer das Auto für die (für Verbrennungsmotoren äußerst unwirtschaftliche) Strecke verwendet werden. Die Umweltbelastung macht sich im ländlichen Raum zwar nicht so direkt bemerkbar, aber durch diese Kurzstrecken ist die Belastung der Luft nicht unerheblich, sowohl durch Feinstaub der Dieselmotoren als auch durch CO<sub>2</sub>-Abgabe der Benziner auf Kurzstrecken mit kaltem Motor. Für Berufstätige gibt es leider keine andere Möglichkeit als Bewohner der Stadtrandsiedlung. Nach einer Fahrradtour zum Bahnhof durchnässt in den Zug zur Arbeit zu steigen ist keine wirkliche Option. Zumal man nicht weiß, ob das Rad abends noch da ist. Die Stadtlinie des ÖPNV braucht einfach zu lange zum Bahnhof für die Realisierung einer 40-Stunden-Woche in Berlin oder Potsdam. / Errichtung von Elektroladesäulen auf öffentlichen Schwerbehindertenparkplätzen in der Kreisstadt Luckenwalde und den Ortsteilen und Erarbeitung eines Leitfadens zum Errichten von Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum. Grundsätzlich sind Ladesäulen an vorhandenen Parkplätzen zu errichten. Bei der Standortplanung sind u. a. folgende Vorgaben zu berücksichtigen: - Gute Sichtbarkeit des Lade-Standortes, - Ladesäulen nur an Parkplätzen ohne spezifische Nutzungszuweisung, von Behindertenparkplätzen (Z. 314 in Kombination mit Z. 1044-10 StVO) oder eingeschränktes

Haltverbot (Z. 286 StVO). Um die Elektromobilität zu fördern ist die Lade-Infrastruktur ausbauen. Der Grund ist, dass der Verkehrssektor bis 2030 die rechnerischen CO<sub>2</sub>-Reduzierungsziele einhalten soll, zu denen die Bundesregierung Deutschland verpflichtet hat, müssen auch öffentlich zugängliche Ladepunkte ausgebaut werden. Installiert werden sollen Schnellladesäulen auch dort, wo viele Leute hinfahren, etwa touristische Ziele oder öffentliche Einrichtungen. Damit Luckenwalde fit für den Elektroauto-Boom wird, müssen viele öffentliche Ladepunkte an die Bordsteine. Schwerbehindertenparkplatz. Dieser ist in der Regel barrierefrei. Außerdem liegt hinsichtlich der Breite bei einem Behindertenparkplatz eine großzügigere Bemessung vor. Als Maßnahme zum Ausgleich von Nachteilen soll dieser Parkbereich eine Parkerleichterung mit Schnellladesäulen für schwerbehinderte sein. Im Parkraum auf deutschen Straßen werden Parkflächen für Behinderte mit dem Zusatzzeichen 1044-10 in Verbindung mit dem Zeichen 314 gekennzeichnet. Das Verkehrszeichen 314 steht hierbei für Parken im Allgemeinen und der Zusatz bezieht sich auf die Parkberechtigung für behinderte Menschen. Auf einem Behindertenparkplatz dürfen laut StVO nur Schwerbehinderte Verkehrsteilnehmer parken, die sich außerhalb ihres Fahrzeugs dauernd nur mit fremder Hilfe oder nur unter großer Anstrengung fortbewegen können. *Der ausführliche (überwiegend Gesetzes- und DIN-) Text liegt dem Redaktionsteam vor und wurde an dieser Stelle eingekürzt.*

Die Ladesäuleninfrastruktur muss den Vorgaben des Mess- und Eichrechts entsprechen. Die Vorbereitung der Ladeinfrastruktur für die spätere Unterstützung der Umsetzung von ISO/IEC 15118 (Power Line Communication)<sup>1</sup> empfohlen. Um ein webbasiertes Ad-hoc-Laden im Sinne der LSV zu ermöglichen, empfehle ich WLAN an der Ladesäule öffentlich zur Verfügung zu stellen. Zugänglichkeit: Der Zugang zur Ladesäule soll 24 Stunden pro Tag an sieben Tagen pro Woche an Behindertenparkplätzen ermöglicht werden.

**Antwort:** Ladepunkte werden ab 2020 an vier öffentlichen Standorten in der Stadt eingerichtet. Eine weitere Bedarfsabdeckung kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur durch Private erfolgen. In jedem Fall sollte zuhause eine Möglichkeit zum Laden verfügbar sein.

- Es ist für den städtischen Klimaschutz ein "Luftreinhalteplan" im Sinne der Erhöhung der Begrünung einzuführen und konsequent umzusetzen. Dafür sollen Fassaden und Dächer begrünt werden. Diese Art der Begrünung führt zur Verbesserung der Luftqualität durch Feinstaubbindung, Sauerstoffproduktion und Umwandlung des schädlichen CO<sub>2</sub>s in Sauerstoff. Zudem bewirkt diese Art der Begrünung eine Verbesserung des Mikroklimas durch Verdunstung. Die so abgegebene Feuchtigkeit kühlt im Sommer die aufgeheizte Stadt. Zudem geben begrünte Dächer der Natur Fläche zurück und schaffen zusätzlichen Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Weiterhin werden Dächer vor Sonneneinstrahlung und starken Temperaturschwankungen geschützt, demnach die Isolation verbessert und die Haltbarkeit verlängert. Dies begünstigt zudem geringere Heizkosten und Lärmdämmung.

Hierfür muss die Dach- und Fassadenbegrünung städtischer Objekte gefördert werden.

**Antwort:** Möglichkeiten der Umsetzung werden zunächst im Rahmen der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes geprüft.

- Vor einigen Jahren waren Ihre Mitarbeiter vom Tiefbauamt im Rahmen einer Besichtigung an meinem Grundstück\*. In diesem Zusammenhang, habe ich das Problem der dringenden Bürgersteigerneuerung vom Grundstück\* rechtseitig an der Bushaltestelle weiter zum Haus 1 und 2 sowie in die Pestalozzistraße bis Ende zur Petrikirchstraße besprochen. Man sagte mir, es wird geprüft. Leider erhielten wir bis heute keine Antwort. In diesem Abschnitt wohnen viele ältere Menschen, die haben das Vertrauen in Verwaltung und Politik schon verloren.

**Antwort:** Seitens der Stadt Luckenwalde war geplant, den Zustand durch eine Deckenerneuerung zu verbessern. Der Umbau sollte 2019 erfolgen. Er war finanziell im Haushaltsplan 2019 enthalten, musste jedoch auf Grund einer finanziellen Lücke durch die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge gestrichen werden. Leider konnte der Umbau auch nicht im Haushaltsentwurf 2020 berücksichtigt werden. Eine punktuelle Sanierung ist nicht möglich.

- Die Flaschen sollten aus dem Teich geholt werden (beim Volleyballfeld Nähe Stadt), dass sich die Tiere sich nicht verletzen können. / Reinigung des Teiches im Nuthepark  
**Antwort:** Die Stadt hat im Bereich des Nutheparks eine Mitarbeiterin des Bauhofes, die sich täglich der Reinigung und Pflege der Anlage widmet. Dazu gehört auch der Teich, der regelmäßig gereinigt wird.
  
- Reparatur der Mauer um den Spielplatz am August-Bebel-Platz.  
**Antwort:** Der Zustand der Mauer ist der Verwaltung bekannt. Die Mauer wird monatlich einmal geprüft. Reparaturarbeiten sind für dieses Jahr vorgesehen.
  
- Mein Vorschlag ist folgende Straße neu zu asphaltieren, da sie voller Schlaglöcher ist und teilweise nur noch aus Pflastersteinen bestehen: Berliner Straße.  
**Antwort:** Derzeit laufen die Planungen für den Ausbau der Puschkinstraße. Darin enthalten ist der Ausbau der Berliner Straße mit Anschluss an die Woltersdorfer Straße / Martin-Luther-Straße. Die Umsetzung der Baumaßnahme ist im Investitionsplan der Stadt enthalten, kann aber noch nicht terminlich benannt werden.
  
- Sanierung der Sitzmöglichkeiten am Bahnhof (beim Parkplatz) *und Überdachung der Sitzmöglichkeiten, falls es regnen sollte (Berliner Platz)*. Sitzmöglichkeiten sind teilweise kaputt und beschmiert. Reparieren der Sitzplätze. *Sitzplätze überdachen (Regenschutz)*.  
**Antwort:** Die Bankauflagen werden bereits durch den Bauhof erneuert. *Der Vorschlag zur Überdachung der Sitzmöglichkeiten steht auf dem Abstimmungsformular.*
  
- Aufstellen einer Bank vor dem Stadttheater Luckenwalde. Vielleicht auch mehrere.
- Am Weichpfuhlsplatz gibt es seitens des Dinos keine Bänke sowie Mülleimer. Der Platz wäre dafür gegeben. Der neu aufgestellte Mülleimer gegenüber dem Spielplatz wird nicht als Mülleimer gesehen. Viele fragen sich, was das sein soll. Schade um die Anschaffung.  
**Antwort:** Das im Jahr 2018 aufgestellte Konzept „Rastbänke Programm“ der Stadt Luckenwalde wird stetig fortgeführt. Die zuvor genannten Standortvorschläge werden geprüft und ggf. in die Planung mit einbezogen.
  
- Da die Fischtreppe und die Nähe zur alten Linde zum Verweilen einladen, schlage ich vor, hier ein bis zwei zum Umfeld passende Bänke (Vintage, Metall / Holz) sowie mindestens einen Papierkorb aufzustellen. Die Stelle wird auch jetzt schon rege genutzt, aber da keine Möglichkeit zur Entsorgung der mitgebrachten Snacks und Getränke vorhanden ist, bleibt ein Großteil des Mülls liegen. Die schön gelegene Stelle könnte somit als einladender Ort aufgewertet und gleichzeitig sauberer gehalten werden. / Mein Wunsch ist mindestens eine schöne und bequeme Bank sowie ein Mülleimer an der 1000jährigen Linde. Dieser Ort an der Fischtreppe lädt zum Verweilen ein und zieht immer mehr Leute an. Leider fehlt es bislang an einer Sitzgelegenheit, so dass auch ältere Leute eine Möglichkeit hätten, dort zu verweilen. Ein Mülleimer, der regelmäßig vom Bauhof geleert wird, würde helfen den mitgebrachten Müll auch gleich zu entsorgen. / Mülleimer zum Elsthal die Brücke 1000jährige Linde (Hundekotbeutel liegen im Wasser). / Mein Wunsch ist mindestens eine schöne und bequeme Bank sowie ein Mülleimer an der 1000jährigen Linde. Dieser Ort an der Fischtreppe lädt zum Verweilen ein und zieht immer mehr Leute an. Leider fehlt es bislang an einer Sitzgelegenheit, so dass auch ältere Leute eine Möglichkeit hätten, dort zu verweilen. Ein Mülleimer, der regelmäßig vom Bauhof geleert wird, würde helfen den mitgebrachten Müll auch gleich zu entsorgen. Selbiges gilt auch für den Wald im Elsthal. Dort sind die ehemaligen Bänke am Röthegraben kaputt, die Stümpfe stehen sogar noch. Im Sommer lädt der schattige Wald auch hier zum Verweilen geradezu ein. / Aufwertung des Naherholungsgebietes "Elsthal" etwa von Standort Schönhannchenweg/Fischtreppe bis zur Gaststätte Freibad Elsthal (gepflegtes Wegesystem, Naturlehrpfad, Aufstellen von Bänken).  
**Antwort:** Das im Jahr 2018 aufgestellte Konzept „Rastbänke Programm“ der Stadt Luckenwalde wird stetig fortgeführt. Die zuvor genannten Standortvorschläge werden geprüft und ggf. in die Planung mit einbezogen. Bereits im Jahr 2015 gab es eine öffentliche Umfrage „Wo Abfallbehälter im Stadtgebiet fehlen“, mit dem Ergebnis, dass weitere Abfallbehälter

angeschafft und aufgestellt wurden. Die zuvor genannten Standortvorschläge werden und ggf. in die Planung mit einbezogen.

- An jeder Kreuzung, am Anfang, in der Mitte und am Ende einer Straße Mülleimer hinstellen. Das keiner eine Ausrede hat, und keiner seinen Müll auf die Straße oder Wald und so weiter wirft. Umweltverschmutzung sollte höher geahndet/bestraft werden.
- Aufstellung von Papierkörben in der Heinrich-Zille-Straße, Berkenbrücker Chaussee und Beelitzer Straße.
- Müllbehälter zwei für Straße Zum Freibad.
- In der Rudolf-Breitscheid-Straße fehlen Mülleimer. Es ist sehr viel Müll auf den Gehwegen und die Mülleimer der Bushaltestellen reichen nicht aus.  
**Antwort:** Bereits im Jahr 2015 gab es eine öffentliche Umfrage „Wo Abfallbehälter im Stadtgebiet fehlen“, mit dem Ergebnis, dass weitere Abfallbehälter angeschafft und aufgestellt wurden. Die zuvor genannten Standortvorschläge werden und ggf. in die Planung mit einbezogen.

#### **Nachfolgende Vorschläge wurden zur weiteren Bearbeitung und Veranlassung in das MAERKER-Portal übertragen:**

- Bitte den Platz Ecke Neue Baruther Straße und Grünstraße entrümpeln und säubern, vor dem Bauplatz.  
**Antwort:** Es handelt sich dabei um eine private Fläche, für die der Eigentümer verantwortlich ist. Das Ordnungsamt ist nur für den öffentlichen Bereich zuständig. Aus diesem Grund kann seitens der Verwaltung nichts unternommen werden.
- Prüfung der Sicherheit an den Fußgängerüberwegen, z. B. Fällung von Bäumen zur besseren Sichtbarkeit am Werner-Seelenbinder Stadion.  
**Antwort:** Die Einsehbarkeit am Fußgängerüberweg ist gewährleistet. Hier sind weder Baumfäll- noch Schnitarbeiten notwendig.
- 200 - 300 m vor der Sparkasse Weststraße ist ein Schlagloch seit Monaten.  
**Antwort:** Das betreffende Schlagloch wurde am 20.01.2020 durch Mitarbeiter des Bauhofes beseitigt.
- Kontrolle der Fahrradwegweiser auf korrekte Anzeige der Richtungen (Straße Zum Freibad Schild verdreht).  
**Antwort:** Es wurde ein Auftrag an den Bauhof zur richtigen Befestigung der Fahrradwegweiser ausgelöst. Die Arbeiten wurden am 03.03.2020 ausgeführt. Auch wenn regelmäßig kontrolliert wird, kann es nach dem Kontrolltermin – wie auch immer – zu verdrehten Schildern kommen. Zur schnellen Beseitigung eines Infrastrukturproblems ist ein Eintrag im MAERKER-Portal oder ein Anruf bei der Verwaltung hilfreich.
- Beseitigung der Schlaglöcher in der Straße Buchenweg (links und rechts von der Feuerwehr). / Schlaglöcher im Buchenweg 5 - 7.  
**Antwort:** Der geschilderte Sachverhalt wurde im Rahmen der Straßenkontrolle festgestellt. Es wurde ein Auftrag an den städtischen Bauhof zur Beseitigung der Schlaglöcher ausgelöst. Der Bauhof führt die Arbeiten in Eigenregie aus.
- Die DRK Kinder- und Jugendeinrichtung "JUNIORCLUB 30 FREUNDE" und Jugendclub "TREFF 29" ist ansässig in der Ludwig-Jahn-Straße 29. Nach Errichtung des Gebäudes und der anschließenden Gestaltung des Außenbereiches in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts ist die Anlage bis heute weder rekonstruiert noch nach heutigen Erkenntnissen der Kinder- und Jugendarbeit neu gestaltet worden. Sie bietet keinen Raum den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen nach Bewegung, Spiel, Gestalten und Begegnung nachzukommen. Der Vorschlag zur Neugestaltung beinhaltet: Zur positiven Wahrnehmung wäre das Anbringen einer bis heute fehlenden Hausnummer von Vorteil.

**Antwort:** Die Hausnummer mit dazugehörigem Straßennamen wurde am 17.03.2020 provisorisch angebracht. Zur besseren Sichtbarkeit von der Straße des Friedens aus, werden Straßennamenschild und dazugehörige Hausnummer zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt.

- Der Bauzaun des neu erstellten Ärztehauses in der Carlstraße könnte eingerückt werden, denn jetzt handelt es sich nur noch um den Innenausbau. Damit wäre eine Durchfahrt für Radler gegeben.

**Antwort:** Eine Sondernutzungserlaubnis für die gesamte Sperrung der Fahrbahn wurde bereits bis 19.04.2020 erteilt. Der Gehweg auf der Seite des Möbelhauses ist nicht gesperrt und seit Monaten begehbar. Der Radfahrer müsste für diese kurze Strecke absteigen und sein Fahrrad schieben. Der Gehweg ist für Radfahrer nicht freigegeben. Im gesperrten Bereich liegen Baumaterialien, stehen Container und Fahrzeuge von den jeweiligen Handwerkern.

- In der Friesenstraße vor Hausnummer 4 in Luckenwalde befindet sich eine sehr starke Bodenwelle. Bei jedem Überfahren der Bodenwelle mit einem Pkw oder Lkw wird das Doppelhaus Friesenstraße 3 und 4 in Erschütterung versetzt. Diese vermeidbaren künstlichen seismischen Aktivitäten schädigen die Bausubstanz der Immobilie. Das Haus hat bereits Riss. Außerdem führt die Bodenwelle zu einem zusätzlichen Verschleiß der Stoßdämpfer bei den Kraftfahrzeugen. Um den Wert des Hauses und der Fahrzeuge zu erhalten, möchte ich vorschlagen und Sie darum bitten, Maßnahmen zur Beseitigung der Bodenwelle zu ergreifen.

**Antwort:** Die Wulst aus Asphalt in der Fahrbahn wurde durch die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes entfernt. Dafür wurde die Querung in Beton hergestellt.

- Ampel umstellen (grün ist für nicht mal 10 Sekunden) an der Kreuzung Straße des Friedens und Brandenburger Straße.

**Antwort:** Die Kreuzung befindet sich innerhalb der derzeit durchgeführten Planung des Straßenabschnittes Kreuzung Brandenburger Straße/Straße des Friedens bis Frankenfelder Chaussee/Zapfholzweg. In diesem Zusammenhang wurde auch der Verkehr im Kreuzungsbereich gezählt. Die Auswertung ergaben keine Auffälligkeiten. Im Zuge der Planung wird der Knotenpunkt an festzustellende eventuell geänderte Anforderungen angepasst. Die Hauptfahrtrichtung ist auf der Brandenburger Straße und diesem Umstand sind die Schaltzeiten zugeordnet.

- Der Stadtpark ist leider für Rollstuhlfahrer speziell für Pflegestühle ein Problem. Absätze und Kanten, Ausspülungen usw. machen es furchtbar schwer, ihn zu "begehen". Also läuft man lieber auf der Straße, quält sich irgendwie beim Rückweg auf die Skaterstrecke. Wenn man bedenkt, dass dort zwei Pflegeheime sind. Änderungen wären echt leicht und kostengünstig durch den Bauhof möglich. Aber bitte nicht die Sträucher wieder so katastrophal schneiden teils (2019) vor der Blüte. Jeden den man sprach, war entsetzt. Auch sollte man, wenn man schon Sträucher mäht, den Abfall ordentlich absammeln.

**Antwort:** Eine Überarbeitung der wassergebundenen Wegedecke im Stadtpark erfolgt abschnittsweise durch den Bauhof. Ausgehend von der bestehenden Haushaltslage erfolgt dieses nur mit dem vorhandenen Material. Der durchgeführte Gehölzschnitt wurde zur Wiederherstellung der Einsicht in den Park bewusst durchgeführt und erfolgt jährlich in der vegetationsfreien Zeit.

- Es muss etwas an der Kreuzung Steinstraße/Rudolf-Breitscheid-Straße für die Verkehrssicherheit getan werden! Von der Steinstraße kommend, steht links beinahe immer ein großer Transporter sehr nahe an der Kurve, so ist die Rudolf-Breitscheid-Straße komplett nicht einsehbar. Bevor man den linken Fahrstreifen sieht, steht man auch schon drauf, und ist gefährdet, angefahren zu werden. Das ist wirklich extrem riskant! Entweder muss das Parkverbot von minimal 5 Metern bis zur Kurve dort erweitert und strenger überwacht werden oder auf der gegenüberliegenden Seiten sollte wenigstens ein Verkehrsspiegel angebracht werden!

**Antwort:** Hinsichtlich des Parkverhaltens im 5 m-Kreuzungsbereich wird unser Außendienst informiert, dies zu kontrollieren.

Zwecks Erweiterung 5 m-Kreuzungsbereich oder Anbringung eines Spiegels: Es wird in diesem

Bereich kein Verkehrsspiegel aufgestellt. Um das Problem der Sichtverhältnisse zu klären, wird in Abstimmung mit dem zuständigen Straßenverkehrsamt die Aufbringung von Markierungen geprüft. Liegt das Einvernehmen mit dem Straßenverkehrsamt vor, werden die notwendigen Arbeiten ausgeführt. Hinweisen möchten wir, dass sich jeder Verkehrsteilnehmer entsprechend der geltenden StVO zu verhalten hat.

**Nachfolgende Vorschläge fallen nicht in die Zuständigkeit der Stadt Luckenwalde und wurden an die zuständigen Institutionen weitergeleitet:**

#### **Weiterleitung an: Deutsche Bahn AG**

- Mit der damaligen Erneuerung des Luckenwalder Bahnhofes Mitte der 1990er wurde eine teilweise Lärmschutzwand entlang der Ortsdurchfahrt eingerichtet, entsprechend der damaligen Richtlinien und technischen Möglichkeiten. Nach nun rund 25 Jahren haben sich mindestens die technischen Möglichkeiten erheblich verbessert. So unterstützen beispielsweise anderenorts bereits kleinere, gleisnahe, Lärmschutzelemente die Verhinderung der von dem Kontakt von Rad und Schiene ausgehenden Schallausbreitung, gerade in mehr als zweigleisigen Abschnitten. In unserem mehrgleisigen Bahnhofsbereich, mit den vielen Weichen und dem über Lärmschutzwand liegenden Niveau des Daches, verlieren die Lärmschutzwände deutlich an Wirkung. Auch befindet sich Wohnbebauung am Stadtrand in Bereichen ohne Lärmschutz. Die Bahn lässt auch Jahrzehnte nach der Elektrifizierung die Strecke auch durch mit Diesel-Lokomotiven angetriebene Züge fahren, welche zusätzliche Belästigungen durch lautere Motoren und deren Vibrationen mit sich bringen. Außerdem sieht ja die künftige Verkehrswende vor, dass die Taktung von Zügen für Personen- und Güterverkehr deutlich verkürzt wird, bzw. verkürzt werden muss. Dies bringt mit deutlich mehr Verkehr auch deutlich mehr Lärm mit sich. Darum sollte die Stadt mit der Bahn vereinbaren, die erforderlichen Lärmschutzmaßnahmen an moderne Lösungen und den örtlichen Gegebenheiten anzupassen und entsprechend zu erweitern.
- Am Bahnhof gibt es kaum Sitzplätze. Die Leute setzen sich oft auf die Treppen oder den Boden, der die Treppe umschließt. Die Hygiene am Bahnhof ist bestenfalls mangelhaft, aber die Sitzplätze sind wichtiger, besonders auf dem Gleis, wo der Zug Richtung Berlin fährt.
- Fahrstuhl am Bahnhof ist ekelhaft, rostig. Wachschutz zur Kontrolle einsetzen oder Kameras anbauen.
- Mit der damaligen Neugestaltung des Bahnhofs und dessen Begrünung am Bahndamm hieß es sinngemäß „...der grünste Bahnhof Europas“, wenn das richtig in Erinnerung ist. Heute müsste man sagen „...die verwilderteste Bahngrünanlage Europas“. Alles wächst wild durcheinander, viel zu selten wird viel zu wenig gepflegt, ständig hängt und liegt alles voller Müll, manches jahrelang. Es sollte ein grundlegender Pflegegang mit Ausdünnung gewollten Bewuchses und Entfernung von Fremdbewuchs sowie der gründlichen Entfernung des Mülls und einer Wiederherstellung des Bodenbereiches vorgenommen werden. Wenn alles einmal wieder ordentlich aussieht, besteht eine höhere Hemmschwelle neuen Müll hinzuwerfen, und wenn, dann kann dieser effektiver wieder entfernt werden. Nachfolgend einzuplanende regelmäßige Unterhaltungspflegemaßnahmen erhalten den Zustand und schaffen so längerfristig ein einladendes und botanisch gesundes Umfeld entlang des Bahndammes.
- Sicherheit am Bahnhof, wegen Diebstahl und Vandalismus (zum Beispiel Kameras) (Hinweis: Videoüberwachung Bahnhof gesetzlich nicht umsetzbar. Bei der Bibliothek ging dies, weil nur die direkte Hauswand überwacht wird.)
- Der Luckenwalder Bahnhof ist oft in der Kritik, andauernd sehr verschmutzt, Vandalismus, unschön. Während die Stadt auf die Bahnanlage selbst keinen direkten Einfluss hat, hat sie diesen was das Umfeld betrifft. Längst nicht nur Pendler nutzen den Bahnhof (auch wenn das an sich schon ein schönes Umfeld zum Anspruch haben sollte), viele Touristen nutzen die

Bahnreise und erleben das Bahnhofsumfeld als ersten Eindruck der Stadt. Der Bahnhof selbst besticht durch kühle Kahlheit, Beton, Stein und Fliesen. Der Rest an der anschließenden Bahnanlage, wie die beidseitigen Zuwege entlang des Bahndammes, wirkt sehr kontrastreich im Sinne von ungepflegtem Grün, durchzogen von Müllablagerungen und Unkraut am Gehweg. Hier bedarf es eines wirksamen Konzeptes zur wirklichen Aufwertung des Bahnhofsumfeldes. Der Bewuchs sollte gewollt und nicht verwildert aussehen, dann verfängt sich neuer Müll auch nicht mehr so darin, dass man ihn dort jahrelang liegen sieht wie derzeit. Wer keinen Gast zuhause einladen würde, wenn das Wohnzimmer so ansprechend wie das Bahnhofsumfeld aussieht, ist eingeladen hierfür zu stimmen.

**Hinweis:** Die Bahndammgestaltung entspricht den eisenbahnrechtlichen Abstimmungen. Pflege wird teilweise durch Bauhof durchgeführt.

## **Weiterleitung an: Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming**

- Da es am Wochenende schwer ist, mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Luckenwalde zu gelangen oder wieder nach Hause aus meiner Heimat Sperenberg, wünsche ich mir eine Busverbindung von Zossen nach Luckenwalde. Diese Busverbindung 770 fährt unter der Woche regelmäßig. Am Wochenende sollte es auch möglich sein, nach Hause zu kommen oder eben nach Luckenwalde.
- In Luckenwalde scheint der ÖPNV in Form von Bussen quantitativ hoch zu sein, zumindest sieht man gerade am Bahnhof sich teils stauende große Linienbusse. Dennoch fahren die meisten von ihnen nahezu leer durch die Stadt. An den Bussen sind jeweils die Liniennummer und die Endstation als Zielort ausgewiesen, wie üblich. An den Haltestellen befinden sich Fahrpläne der dort haltenden Linie(n) im Miniaturformat, also schlecht lesbar. Mittels dieser Infrastruktur soll ein Nahverkehr bestritten werden, der auch Zuspruch findet. Aber selbst als Einheimischer geht man lieber gleich zu Fuß bevor man sich eine Verbindung mühsam zusammenrecherchiert. Darum wird, zur besseren Annahme und Auslastung des bereitgestellten ÖPNV, vorgeschlagen Maßnahmen zur Verbesserung der Übersichtlich- und Verständlichkeit zu ergreifen. Es muss den Nutzenden, auch ortsunkundigen, leicht fallen, eine entsprechende Verbindung zu wählen - auch was umsteigen und Anschlüsse angeht. Größere Linienfahrpläne an den Haltestellen, Netzübersichtskarten, Faltplan mit Netz und Linienfahrpläne, womöglich die Nutzung von Farben für die Linien, Bewerbung des ÖPNV in Veröffentlichungen und an Plakatwänden, zusätzlich eine App in der man nur Start und Zielanschrift, Datum und Zeit angeben muss, oder auch vergleichbares und sonstiges.
- Es wäre sehr hilfreich, wenn schwerbehinderte Senioren mit Rollator im Bus ihren Ausweis schon von außen vorzeigen könnten. Denn aufgrund ihrer Behinderung fällt es ihnen schwer, sich zu den Busfahrern nach vorne zu begeben.
- Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs für Pendler Luckenwalde-Potsdam. / Weiterhin schlage ich vor den öffentlichen Nahverkehr auszubauen zwischen Luckenwalde und Potsdam. / Regionale, direkte und nachhaltige Buslinie zwischen Luckenwalde und Potsdam (ohne Zwischenstopps), da Luckenwalde als Kreisstadt keine vernünftige Anbindung an die Landeshauptstadt Potsdam hat.
- Einrichtung eines Pendelbusses, Luckenwalde - Baruth. Durch die Einrichtung eines Pendelbusses wäre es nahezu jeder Altersklasse möglich, von den umliegenden Dörfern nach Luckenwalde zu kommen. Man wäre viel flexibler in der Terminfindung. Egal ob es Arztbesuche oder das Ausüben von Hobbys sind. Ältere Menschen wären unabhängiger, Kinder wären selbstständiger und Luckenwalde attraktiver.
- Zusätzliche Busverbindungen in der Stadt.

- Es geht um die Innenstadt (Baruther Straße, Markt und Breite Straße), der Bus welcher an diesen Orten hält und langfahren muss, ist zu groß. Vorschlag: auf kleine Stadtbusse wieder umsteigen/einsetzen. Vom Anschauen, wenn der Bus von der Lämmergasse über den Boulevard fährt, sollte niemand auf dem Gehweg stehen, wenn der Bus dort links abbiegt.
- Mein Vorschlag ist, dass der Bus mit der Linie 755 Zülichendorf nach der Schule (Gymnasium) zu spät kommt. Ich habe um 13:00 Uhr Schluss, aber der Bus kommt erst um 13:40 Uhr. Besonders im Winter ist es blöd, weil es kalt ist.

### Weiterleitung an: Landkreis Teltow-Fläming

- Ausbau der Skatestrecke in Richtung Dobbrikow
- Ich besuche das Friedrich-Gymnasium in Luckenwalde. Unserer Schule fehlt ein Sportplatz. Wir Schüler müssen unseren Sportunterricht im Sommer oder an anderen Tagen im Park ausführen. Sportarten wie 1000 m-Lauf oder Sprinten müssen wir auf Rasen und Sandweg machen. Wir wünschen uns für die Zukunft die Möglichkeit, richtigen Sportunterricht durchzuführen, mit einem richtigen Sportplatz.
- Sanierung der Toiletten in der Schule Friedrich-Gymnasium Luckenwalde
- Die Ruinen in der Beelitzer Straße (ehemals Gablona und gegenüber ehemals Beschläge) sind besonders für Fußgänger richtig gefährlich und müssen endlich saniert oder abgerissen werden.
- Erreichung einer Entscheidung zur baldigen effektiven Nachnutzung des leer stehenden Schulgebäudes an der Straße Schieferling und der angrenzenden Freifläche bis zum Rundweg.
- Der Mangel an Betreuungsangeboten für Kinder wird jährlich größer. Es gibt viele, die Kinder gerne als Tagesmutter/-vater betreuen würden, aber sich nicht selbständig machen möchten. Es wäre zu überlegen, ob man diesen Betreuungspersonen ermöglichen könne, die Kinder in einem Beschäftigungsverhältnis zu betreuen. Es wäre schön, wenn die Stadt somit mehr Betreuungsplätze schaffen könnte.
- Ich wünsche mir eine Markierung/Trennlinie auf der Heinrich-Zille-Straße, der Käthe-Kollwitz-Straße und der Mönchenstraße die beide Fahrrichtungen trennen und so für jede Spur erkennbar ist, wo sie in der Mitte endet. Da oft die Fahrzeuge nicht richtig in den Parklücken stehen, wird der eigene Fahrbahnbereich gern mal überschätzt und wenn man nicht bremst, wird einem schnell der Spiegel abgefahren. Als Orientierung, gerade bei schmalen Straßen, finde ich dies doch sehr hilfreich, besonders im Berufs- und Feierabendverkehr.  
**Hinweis:** Markierungen werden vom zuständigen Straßenverkehrsamt auf der Grundlage der geltenden StVO angeordnet. Zu diesen konkreten Vorschlägen würde es keine Anordnung geben, da Innerorts keine Trennlinien markiert werden. Ausnahmen sind lediglich bei einer Spuraufteilung.
- Mehr grüne Pfeile an Kreuzungen installieren, um eine Verbesserung des Verkehrsflusses und damit eine Abgasvermeidung zu erreichen.
- Errichtung eines Parkplatzes für die Schüler des Oberstufenzentrums (An der Stiege). Die nicht genutzte Spielfläche und ein Teil des ungenutzten Oberstufenzentrums (Grundweg) könnte zu einem Parkplatz für das Oberstufenzentrum umfunktioniert werden. Dazu kann die wilde Parkerei Auf dem Sande entspannt werden.  
**Hinweis:** Eine nutzungsspezifische Parkanlage für das OSZ müsste durch den Landkreis auf deren Gelände erfolgen, hier sind auch noch Flächenpotentiale vorhanden.



- Einrichtung eines Ehrenamtsportals, über das Institutionen und auch Einzelpersonen ihre Hilfsanfragen veröffentlichen können und Bürger, die sich engagieren wollen, sich über die bestehenden Unterstützungsbedürfnisse informieren können.  
**Hinweis:** Vorschlag in Realisierung - sh. Kreistagsbeschluss Nr. 6-4092/20-LR/1 zum Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zur Einrichtung eines Engagement-Stützpunktes und zur Umsetzung der Ausreichung eines Mobilitätzuschusses für Ehrenamtliche zwischen dem Landkreis Teltow-Fläming und dem Land Brandenburg.

### **Weiterleitung an: Landesbetrieb für Straßenwesen**

- Auf der Berkenbrücker Chaussee sollte eine 30km/h Begrenzung gelten. Es rasen so viele Autos mit über 80km/h, dass der Schulweg der Kinder sehr gefährdet ist. Als erwachsener Fußgänger muss man fast über die Straße rennen, damit man nicht überfahren wird. Ältere Bürger trauen sich kaum noch die Straßenseite zu wechseln. / Die Berkenbrücker Chaussee ist eine sehr stark befahrene Straße mit PKW, Bussen, LKW, Traktoren usw. Außerdem ist es der Schulweg für viele Kinder, die in der Ludwig-Jahn-Schule unterrichtet werden. Die Kinder wechseln oft die Straßenseite und ich habe in den letzten Jahren schon einige gefährliche Situationen beobachtet. Es wäre sehr ratsam die Straße vom Abzweig Weststraße bis zur Einmündung Ludwig-Jahn-Straße auf 30 km/h zu begrenzen.
- Ich wünsche mir eine Verlängerung der Schaltzeiten für die Ampelkreuzung am Lebensmittelmarkt\*. Der Hauptverkehr fließt Salzufler Allee - Beelitzer Straße, aber die Schaltungszeiten sind besonders aus Richtung Beelitzer Straße kommend viel zu kurz. Besonders wenn mehrere Linksabbieger die Vorfahrt beachten müssen, da die Straße nur einspurig ist.
- Ich wünsche mir den Ausbau und Sanierung des Radweges der gesamten Salzufler Allee.
- Absenken der Radwegbordsteinkanten in der Salzufler Allee vor der Ampelkreuzung zur Jänickendorfer Straße. Linksabbiegende Radfahrer könnten sich so problemloser einordnen (natürlich unter achtsamer Berücksichtigung des nachfolgenden Verkehrs).

### **Weiterleitung an: Polizei**

- Kontrolle im Stadtwald (Stadtrandsiedlung) zur Verhinderung von illegalen Motorradfahrten im Wald.
- Erstellung eines Schulwegkonzeptes, Schülerlotsen  
**Hinweis:** Für Schülerlotsen und deren Ausbildung ist die Verkehrswacht i. V. m. der Polizei zuständig. Für Brandenburg s. <http://www.landesverkehrswacht-brandenburg.de/home/projekte-und-aktionen/schuelerlotsen.html> .  
Im Rahmen des Schulwegsicherungsprojektes „Kleine Adler“ wurden Schülerlotsen als ein Instrument der Schulwegsicherung bei Straßenquerungen angesprochen, welches von einer Vielzahl von Schüler\*innen auch als sehr anstrebenswert angesehen wurde. Die Umsetzung müsste aber im Rahmen der Schule i. V. m. Polizei und durch ehrenamtliche Personen umgesetzt werden. Ein erforderlicher Bedarf zu einer solchen Sicherungsoption ist aber durch die grundsätzliche Geschwindigkeitsreduzierung im Bereich von Schulen nicht gegeben.
- Stationäre Geschwindigkeitsmessung (Blitzer) Höhe Haltestelle Neu Frankenfelde.

### **Weiterleitung an: Evangelische Kirchengemeinde Luckenwalde**

- Lautstärke der Glocken der Jakobikirche. Die Glocken läuten viertelstündlich. Im vorigen Jahr war ich wegen o. g. Problem im Pfarramt vorstellig und hatte da das Problem vorgetragen. Es tat sich nicht. Gegen 12 Uhr und 18 Uhr prasselt ein Glockenhagel auf die Bevölkerung herab. Die Jakobikirche steht in einer Wohnsiedlung und müsste Rücksicht auf die Bewohner nehmen.

Die Menschen sind immer mehr dem Straßenlärm und Stress ausgesetzt. Es wäre zu mindestens eine Lösung, wenn die Lautstärke minimiert werden könnte.

#### **Weiterleitung an: Förderverein Freunde und Förderer der Stadtbibliothek Luckenwalde e. V.**

- Die Lesebänke sind eigentlich eine gute Aktion. Leider wurden immer wieder die Bücher entwendet und die Bänke standen leider etwas spät im Jahr bereit. Darum sollte an der Sicherung der bereitgestellten Bücher gearbeitet werden. Es wäre schön, wenn die Bänke schon im Frühjahr bereitstehen und später nochmal den Standort wechseln. An jeder Bank sollte ein anderes Buch vorhanden sein, oder zumindest je Bank 2 verschiedene. Vielleicht kann man für die Bereitstellung und Wartung der Bänke auch Patenschaften mit Luckenwalder Unternehmen etablieren und durch eine Plakette sichtbar machen.

#### **Weiterleitung an: Oberschule Luckenwalde**

- Fahrradprüfung für Oberschüler

#### **Weiterleitung an: Staatliches Schulamt Brandenburg an der Havel**

- Schulkleidung einführen damit das Ausgrenzen der ärmeren (Eltern) Kinder ein Ende hat. Dafür können die Kinder nicht. Warum schaffen wir das nicht, was andere Länder längst haben. Schuluniformen.
- Begleitend dazu müssen die Schulen wieder gestärkt werden. Mehr Lehrer einsetzen und Arbeitsgemeinschaften/außerschulische Aktivitäten stärken. Viele der AG's wie der Chor oder Streitschlichter mussten aus Kosten- und Personalgründen, z. B. am Friedrich-Gymnasium, gestrichen werden. Dabei sind sie ein wichtiger Bestandteil des Schullebens und der Charakterbildung der Schüler.

#### **Weiterleitung an: SBAZV**

- Augenscheinlich, und auch durch vielfältige Hinweise auf dem Maerker-Portal, werden regelmäßig die Probleme um die Bereitstellung der Gelben Säcke, bzw. deren nicht seltener Nachwirkungen: Immer wieder werden die Säcke bzw. deren Inhalte durch Wind, Wetter, Tiere oder Herumtreten in der Umgebung verteilt. Das sieht unschön aus und stellt ein Umweltproblem dar, die Entsorgung verursacht dann große Mühen und Kosten (sofern diese erfolgt). Auch beeinträchtigen die teilweise großen Haufen nicht selten die Nutzung der Bürgersteige. Eine Lösung wäre, die Haushalte bzw. Vermieter zu verpflichten, die Bereitstellung der Gelben Säcke zur Abholung ausschließlich in geeigneten Behältnissen, wie z. B. Rollbehälter/Rollgitterwagen/Plattformwagen, vorzunehmen. Ein positiver Nebeneffekt für das Bereitstellen wäre eine erhebliche Erleichterung im Aufwand, weil nicht jeder einzelne Sack getragen und aufgestapelt werden muss. Da man in solchen Behältern höher lagern kann, wird der Platzbedarf auf den Bürgersteigen reduziert, Wind, Wetter, Tiere und Vandalen haben nicht mehr den Zugriff.
- Mein Vorschlag ist es jedem Haushalt in Luckenwalde kostenlose Grün-Abfallsäcke zur Verfügung zu stellen (bei Bedarf), um die Stadt und die Umwelt sauber zu halten. Denn jeder weiß - Grünabfälle schaden dem Wald und auch den Grünflächen in unserer schönen Stadt! Häufig werden Grünabfälle, wie z. B. Strauch- und Rasenschnitt illegal in Waldgebieten entsorgt oder stadtnah, und tragen so zu einem unschönen Stadtbild bei. Jeder weiß - Das ist verboten. Entgegen der allgemeinen Ansicht entstehen erhebliche Schäden am Ökosystem Wald: Der Boden wird überdüngt. Brennnesseln und nicht einheimische Arten breiten sich aus und verdrängen heimische Pflanzen. Die Mikroorganismen und Kleinstlebewesen sind nicht mehr in der Lage, die zusätzliche Biomasse in Humus umzusetzen. Durch Verdichtung, z. B. bei größeren Mengen von Rasenschnitt, entstehen Schimmel- und Gärungsprozesse. Die Folge: Der natürliche Kreislauf wird unterbrochen. Mit den kostenlosen Abfallsäcken für die Haushalte,

die welche benötigen, sorgt die Stadt dafür, dass diese Nachteile ausbleiben und jeder seinen Beitrag dafür leisten kann, dass unsere Wälder und unsere Stadt sauber bleiben. DANKE!

**Hinweis:** Die Kompostierung erfolgt nach BioAfV genehmigungsfrei. Maßgabe dafür ist die ausschließliche Kompostierung von Grünabfällen aus der Bewirtschaftung und Unterhaltung eigener Liegenschaften. Eine Annahme von 3. ist somit ausgeschlossen.

- Es ist schockierend, wie die Luckenwalder über ihre Wälder denken und sie behandeln. Nicht nur, dass sie überall als Müllhalden verwendet werden, auch Gartenbesitzer, die der Natur näherstehen sollten, sehen die ganze Natur als ihr Komposthaufen! Permanent begegnen mir auf meinen Spaziergängen Menschen, die ihre Kompost-, Grün- und Schnittabfälle in Wäldern, auf Wegen oder an Straßenrändern abladen. Das ist ein krasser Eingriff in die indigene Natur und hat schädlichere Auswirkungen auf unser Ökosystem, als die "dümmeren" Menschen absehen oder verstehen können. Wir haben auch einen Garten, aber wie es sich gehört, eine vernünftige Abfallwirtschaft mit zwei Komposthaufen und allem drum und dran. "Komposthaufen" sind jetzt aber out und die will sich keiner mehr in den Garten stellen. Das finde ich lächerlich und dumm. Wenn man mit Natur leben will, muss man auch "natürlich" leben, aber gut, ich beginne mich aufzuregen ... Was ich vorschlagen will, sind kostenfreie Grünabfall-Sammelstellen, zumindest jeweils eine an den jeweiligen Gartenanlagen. Wenn es nichts kostet und in der Nähe ist, denken manche Menschen vielleicht mehr darüber nach, diese Möglichkeiten auch zu nutzen. Zudem könnte man die Strafen auf illegale Müllentsorgung erhöhen. Außerdem sollte die Hürde für solche Meldungen herabgesetzt werden. Ich kann einige Adressen nennen, wo ich so was schon beobachtet habe, habe jedoch nicht das Gefühl, in dieser Stadt damit ernst genommen zu werden und weiß auch nicht, an wen ich mich damit wenden könnte. Luckenwalde zerstört seine WÄLDER!

**Hinweis:** Die Entsorgung von Abfällen unterliegt in Deutschland einer strengen Gesetzgebung. Dies betrifft auch sogenannte Grünabfälle, die unter Berücksichtigung der Bioabfallverordnung (BioAbfV) entsorgt und weiterverarbeitet werden müssen. Der Vorschlag hätte zur Folge, dass die Entsorgung „sämtlicher“ Grünabfälle in Luckenwalde durch die Kommune getragen wird. Dies hätte nicht darstellbare finanzielle Auswirkungen. Luckenwalde zählt zum Verbandsgebiet des SBAZV, dieser erfüllt seine Pflicht zur Abfallbeseitigung nach Kreislaufwirtschaftsgesetz durch Satzungsbeschluss. In dieser Abfallentsorgungssatzung (§ 12 Grünabfälle) werden auch die Regularien zur Entsorgung von Grünabfällen festgelegt. Weiterhin gibt es in Luckenwalde mehrere gewerbliche Entsorgungsunternehmen die Grünabfälle verarbeiten. Eine umweltgerechte und kostenfreie Entsorgung von Laub erfolgt, durch die Stadt Luckenwalde, als Unterstützung der an die Anlieger übertragenen Reinigungspflichten bereits einmal jährlich im Herbst. Dies erfolgt mit hohem personellen und finanziellen Aufwand durch den städtischen Bauhof. Strafen für die illegale Müllentsorgung werden hauptsächlich in Form von Bußgeldern durch Einleitung eines Ordnungswidrigkeitenverfahrens verhängt. Die Bußgeldhöhe wird durch das Land Brandenburg festgelegt.

Meldungen oder Anzeigen von illegalen Müllentsorgungen können an die örtliche Polizei sowie die Ordnungsbehörden des Landkreises oder der Stadt Luckenwalde erfolgen.

### **Weiterleitung an: Kassenärztliche Vereinigung**

- Außerdem erfordert die hohe Anzahl an Kindern einen weiteren Kinderarzt. Die Bereitstellung von Praxisräumen würde die Anwerbung sicher erleichtern.

**Hinweis:** Für Räumlichkeiten wird Unterstützung angeboten.

### **Weiterleitung an: KMG Klinikum**

- Es ist wichtig Kinder, die oft und ständig ins Krankenhaus müssen eine kleine Urkunde oder Ähnliches auszustellen. Es werden immer nur Kinder aus Vereinen gelobt. Mit einer angemessenen Urkunde können dann die Kinder prahlen, die eine schwere Krankheit besiegt haben oder immer noch kämpfen.

**Hinweis:** Die Verwaltung hat keine Befugnis, Patientendaten zu erhalten.

## Weiterleitung an: Kleingartenverband

- Was wird aus stillgelegten Schrebergärten? Könnte man nicht einige wenig zu gemeinsamer Arbeit und Nutzung für ältere Gartenfreunde bereitstellen?

## Weiterleitung an: Tierpark

- Der Tierpark befindet sich mit dem neuen Direktor in einer Erneuerungsphase. Sicherlich sind mehr Ideen vorhanden als im Ansatz finanziell umgesetzt werden können. Auch wenn der Luckenwalder Tierpark schon schön ist, könnte wesentlich mehr Attraktivität „herausgeholt“ werden um mehr Besucher anzuziehen. Selbstverständlich kann man keinen Zoo Berlin erwarten, als Beispiel soll daher der Tierpark Wittenberg angeführt werden. Im vergangenen Jahr hörte ich bei einem eigenen Besuch im Luckenwalder Park das Gespräch einer ankommenden Gruppe von auswärts: „Hier hat man seine Ruhe weil fast nie was los ist (im Sinne von Besucherandrang).“ Eines fehlt leider schon immer im Tierpark Luckenwalde, würde aber die Attraktivität enorm steigern: Immerhin haben wir ein besonderes Tier im Wappen - den Pelikan. Daher soll die Stadt den Tierpark bei der Anschaffung und Haltung eines Pelikanpaares unterstützen, beispielsweise im Rahmen einer Patenschaft. Das zeigt die Verbundenheit der Stadt zum eigenen Wappen und wertet den Tierpark weiter auf. / Bessere Pflege & Unterkünfte im Tierpark, wenn sie schon eingesperrt sind, dann sollten sie sich auch wohlfühlen.  
**Hinweis:** Unterstützung wird bereits gewährt – sh. Informationen zu den vorherigen Bürgerhaushalten.

## Weiterleitung an: Fläming-Therme

- Seit 20 Jahren gehe ich in die Sauna der Therme. Seither gibt es dieselben Umzugsschränke. Mittlerweile habe ich Hygiene Zweifel trotz jährlicher Putzwoche. Des Weiteren sind viele öfter aufgebrochen worden, im Schloss wackelig. Chips lösen nicht immer den Schlüssel, was Zeit kostet, da ein neuer Schrank genutzt werden muss. Stäbe, wo Kleiderhaken sind, rutschen durch die Schränke.

## Für folgende Vorschläge müssten sich Interessenten finden, die durch die Stadt Unterstützung erhalten könnten:

- Ein Jumphaus am Stadtpark. / Ein Jumphaus auf der großen Wiese im Stadtpark (Festwiese).
- Eine Kletterhalle in Luckenwalde neben dem Jumphaus.
- Mein Vorschlag für den Bürgerhaushalt ist der Bau / Bezuschussung für den Bau einer Boulderhalle in Luckenwalde. Bouldern ist eine Trendsportart, die immer mehr Beliebtheit erfährt. Man erwischt damit jeden, jedes Alter, aus jeder Zielgruppe. Ich denke an die Nutzung bestehender Gebäude. Z. B. Das alte Schwimmbad oder Andere. Dadurch würde Luckenwalde eine leerstehende Halle weniger und eine Attraktion mehr gewinnen.
- Zuweisung einer eingefriedeten, gern auch unbefestigten Fläche ab 500 m<sup>2</sup> bis 1000 m<sup>2</sup> zur Errichtung einer RC-Car Offroad-Strecke in z. B. in einem der Gewerbegebiete oder auf einem unbebauten Grundstück außerhalb der unmittelbaren Stadtgrenzen (z.B. an der neuen B101). Möglich ist auch die Umnutzung der unbenutzten südlichen oder östlichen Flächen auf/bei der BMX-Strecke im Elsthal/Skaterstrecke.
- Errichtung eines Indoorspielplatzes bzw. Unterstützung bei der Einrichtung eines solchen. Es wurde ja einst schon einmal der Versuch eines Bürgers unternommen, einen Indoorspielplatz zu errichten, der durch irgendwelche Gesetzmäßigkeiten nicht dann doch nicht gebaut werden durfte. Dies fanden sehr viele Eltern schade. Ein solcher Spielplatz würde große positive Resonanz erfahren und garantiert sehr gut besucht werden. Dass die Stadt nicht Träger sein kann, ist fast klar. Aber sie könnte sich dafür einsetzen, dass ein Träger oder eine Privatperson

gefunden wird und diese ggf. dabei unterstützen. / Ein Indoorspielplatz für Kinder, es gibt sicher geeignete Gebäude in Luckenwalde. Eine Beteiligung der Stadt an der Initiative eines Privatmannes an solchem Vorhaben in der ehemaligen Konsumbäckerei habe ich vermisst. / Überdachter Spielplatz für Nutzung bei schlechtem Wetter oder Indoorspielplatz (Betreibung durch Stadt!).

- Bau von Squashspielfeldern in Luckenwalde. Im Umkreis von 50 km gibt es keine Möglichkeit, Squash zu spielen. Viele Freunde und Bekannte wünschen sich eine Spielmöglichkeit im Ort.
- Initiierung und Unterstützung eines Carsharing-Angebots für Luckenwalde. Sobald Ladesäulen vorhanden sind auch mit E-Autos.
- Ein öffentlich zugänglicher Kühlschrank und Brotschrank, um überschüssige Lebensmittel als Fairteiler.

### Zuständig Eigentümer:

- Es gibt einen markanten Schandfleck in Luckenwalde. Die Industriebrache Beelitzer Straße (ehemals Beschläge). Mein Vorschlag: Steuerlicher oder finanzieller Anreiz für den Eigentümer, zur Sanierung oder Abriss des Objektes befristet auf fünf Jahre. Pressemitteilung über den Fortschritt der Maßnahme einmal jährlich.  
**Hinweis:** Die Industriebrache Beelitzer Straße befindet sich in Privateigentum. Verschiedene Fördermöglichkeiten können abgestimmt werden.

### Nachfolgende Vorschläge würden gegen gesetzliche Regelungen verstoßen bzw. entbehren rechtlicher Grundlagen:

- Keine Tiersteuern (Haustiere), sind auch nur Lebewesen, wie wir Menschen.  
**Antwort:** Die Stadt Luckenwalde hat das Recht, auf der Grundlage §§ 3 und 28 der BbgKVerf i. V. m. dem KAG die Hundesteuer zu erheben. Steuerpflichtig ist der Hundehalter. Die Hundesteuer ist eine Einnahmemöglichkeit für den städtischen Haushalt und beträgt ca. 45 T€ bis 47 T€ jährlich. Im Fall einer Abschaffung müssten andere Einnahmequellen in dieser Größenordnung akquiriert oder Ausgaben für bestimmte Maßnahmen gesenkt bzw. gestrichen werden.
- Für die Naherholung - Walderhaltung um die Bergsiedlung. / Erhaltung des Waldes der sich in der Bergsiedlung befindet. Er dient als Naherholungsgebiet für die Bevölkerung. / Erhaltung des Waldes um die Siedlung.  
**Antwort:** Die derzeitige und zukünftige Flächennutzung ergibt sich aus dem rechtsverbindlichen Flächennutzungsplan. Dieser ist auf der Internetseite der Stadt veröffentlicht (<https://www.luckenwalde.de/Rathaus/Stadtplanung/Bauleitplanung-und-st%C3%A4dtebauliche-Satzungen/Vorbereitende-Bauleitplanung>) und kann auch im Stadtplanungsamt eingesehen werden.
- Rücknahme der erhöhten Marktplatzgebühren. Die Erhöhung ist unangemessen und vergrämt die Händler mit ihren Lebensmitteln. Das Zentrum wird dadurch noch mehr veröden.  
**Antwort:** Gebührensatzung wurde beschlossen, Finanzierungsquelle nach Kommunalabgabengesetz (KAG).
- Spender/Automat mit Entenfutter für die Nuthe-Promenade. Im Bereich der Nuthe-Promenade, Höhe IHK-Gebäude, sind regelmäßig Enten anzutreffen. Für mich und meine Tochter ein regelmäßig aufgesuchtes Ziel bei unseren Spaziergängen. Aus nachvollziehbaren Gründen und zum Schutz der Enten ist das Füttern verboten und auch entsprechend kenntlich gemacht. Da das Entenfüttern jedoch für Kinder eine tolle Sache ist, habe ich schon länger den Gedanken, dass man einfach eine Art Spender mit Entenfutter hinstellt, damit die Kinder ihren Spaß haben und die Enten nicht mit Weißbrot etc. gefüttert werden, sondern mit für sie bekömmlichem

Futter. Ich habe da an solche Spender gedacht, wie es sie früher im Tierpark gab. Damit die Stadt die Kosten für den Automaten und das Futter einigermaßen decken kann, dachte ich an einen Spender mit Drehscheibe. Als Beispiel 50 Cent rein, drehen und das Futter kommt dann raus. Also auch so, wie im Tierpark früher.

**Antwort:** § 9 Gefahrenabwehrverordnung der Stadt Luckenwalde - Tierfütterungsverbot „Wild lebende Tiere, außer Singvögel im Winter, dürfen auf öffentlichen Verkehrsflächen und Anlagen nicht gefüttert werden. Dasselbe gilt für wildlebende Tauben, Wasservögel (z. B. Enten, Schwäne, Blesshühner) und Fische.“

- Vorschlag auf Erstellung eines kommunalen behindertenpolitischen Maßnahmen-Paket. / Erstellung eines Kommunalpolitischen Maßnahmenpakets gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention wie von Sozialminister Baaske am 23.08.2012 in Luckenwalde von der Bürgermeisterin und den Stadtverordneten gefordert um die Rechte auf kulturelle Teilhabe, Erholung, Freizeit und Sport, also die volle und wirksame Teilhabe an allen Bereichen der Gesellschaft der Kreisstadt auf inklusive Partizipation und Selbstbestimmung nach dem Grundsatz Nichts über uns ohne uns Rechnung zu tragen.

**Antwort:** Im Artikel 4 Absatz 5 UN-Behindertenrechtskonvention heißt es: „Die Bestimmungen dieses Übereinkommens gelten ohne Einschränkung oder Ausnahme für alle Teile eines Bundesstaats.“

Der Vorschlag ist bereits rechtlich verankert ist und somit kann darüber nicht abgestimmt werden kann. Programm der Landesregierung abrufbar unter:

<https://msgiv.brandenburg.de/msgiv/de/service/publikationen/detail/~18-02-2017-behindertenpolitisches-massnahmenpaket-der-landesregierung-2-0>

- Prüfen aller Kreuzungsbereiche und ggf. mit Fahrbahnmarkierung mit Halte-/Parkverboten versehen, da man teilweise keinen Einblick mehr in die Kreuzungen (nach links) hat und damit riskant in den erweiterten Kreuzungsbereich vorfahren muss (z. B. von Steinstraße kommend um auf die Rudolf-Breitscheid-Straße zu fahren).

**Antwort:** Keine gesetzliche Grundlage vorhanden.

- Nicht angemeldetes Zünden von Pyrotechnik bis hin zu Feuerwerksbatterien, ganzjährig abseits des Jahreswechsels. Lärmende Gruppen von Leuten in Parkanlagen, im Stadtzentrum und im Bahnhofsumfeld in der warmen Jahreszeit, nicht selten mit aggressionspotential bis hin zu Gewalt. In der Natur der Sache begründet finden derartige Sachverhalte vornehmlich in den Abend- bis Nachtstunden statt. Außerdem halten viele Grundstücksbesitzer die Regelungen zum Verbrennen von Laub und Gartenabfällen nicht ein und belästigen mit den Abgasen die jeweilige Umgebung. Während gegen lärmende Leute an „Brennpunkten“ und das Verbrennen ein wirksames Handlungskonzept erstellt und gelebt werden könnte, ist das mit kurzfristiger Pyrotechnik schwieriger feststellbar. Jedoch gibt es meist hierdurch belästigte Anlieger. Daher könnte für Hinweise zur Feststellung von Verursachenden eine Aufdeckungsprämie ausgelobt werden, welche dann dem Verursachenden mit auferlegt wird. Das wäre dann weniger anschwärzen sondern mehr Notwehr.

**Antwort:** In der Nacht Zuständigkeit der Polizei. Beschwerden über Verbrennen und Pyrotechnik haben abgenommen. Eine Zunahme kann nicht festgestellt werden. Zum Verbrennen von Abfällen etc. gibt es gesetzliche Regelungen des Landesimmissionsschutzgesetzes sowie der Abfallkompost- und Verbrennungsverordnung.

- Das Ordnungsamt kann außerhalb seiner Dienstzeiten die ihm übertragenen Aufgaben nicht wahrnehmen. Gleichzeitig fahren insbesondere zu diesen Zeiten Wach- und Schutzdienste durch die Stadt um Objekte zu kontrollieren. Mit solchen könnte die Stadt vereinbaren einige der Aufgaben mit zu übernehmen, wenn es um das Feststellen, Dokumentieren und ggf. an die Polizei melden von erkannten ordnungsrechtlichen Sachverhalten geht. Ausdrücklich soll es nicht darum gehen, dass der Wachdienst durch Bürger anrufbar ist oder Knöllchen verteilt, sondern um dessen eigenen, ordnungsrechtlich relevanten, Feststellungen, deren Dokumentation und Meldung. **Antwort:** Der Wachschatz hat keine Befugnisse.

- Aufstellen von Bänken entlang des Fußweges Röthegraben.  
**Antwort:** Der Uferrandstreifen muss für die Grabenunterhaltung durch den Wasser- und Bodenverband freigehalten werden.
- Überdachung Skatebahn Bahnhof.  
**Antwort:** Aus Sicherheitsgründen kann dort keine Überdachung errichtet werden.
- Zebrastreifen an dem Fußgängerübergang Frankenfelder Chaussee zum Einkaufscenter\*.  
**Antwort:** Zu wenig Fußgängerverkehr. Mindestens 300 Querungen pro Stunde erforderlich.
- Ich beantrage hiermit für alle alten Leute die hier im Elsthal leben: Bitte überziehen sie den Mühlenweg mit einer evtl. Bitumen-Schicht, so wie es in der Parkstraße schon vor Jahren gemacht wurde. Der Mühlenweg ist für uns im Winter und bei Dunkelheit die beste Verbindung zur Stadt. Er ist gut beleuchtet, gute Einkaufsmöglichkeit (Bäcker, Blumen, Bankinstitut\* usw., kürzester Weg zum Arzt und zur Stadt. Zurzeit ist der Mühlenweg mit dem Fahrrad nicht befahrbar. / Hiermit stelle ich den Antrag, mit Absprache der Bewohner des Mühlenwegs, den Mühlenweg zwischen Zinnaer Straße und Abzweig zum Parkhaus des Kreishauses in beiden Fahrrichtungen für den Kraftfahrzeugverkehr mit den Verkehrszeichen 260 der StVO (Verbot für Kraftfahrzeuge) zu versehen. Dann sollte ein Zeichen "Anliegerfrei" angebracht werden. Damit ist gewährleistet, dass Anlieferer- und Entsorgungsfahrzeuge sowie das bisherige Parken für zwei Stunden den Mühlenweg befahren dürfen. Begründung: Der Mühlenweg ist in diesem Abschnitt eine Straße mit Kopfsteinpflaster. Unsere Häuser sind überwiegend aus einem älteren Baujahr. Der überwiegende Fahrzeugverkehr zum Kreishaus befährt den Abschnitt. In den Anfangs- sowie Feierabendzeiten des Kreishauses gleicht der Mühlenweg schon fast einer Autobahn. Und dies überwiegend in einer Geschwindigkeit die für diese Straße schon unzumutbar ist. Das leidet enorm an der Bausubstanz unserer Häuser. Von dem ständigen Lärmpegel ganz zu schweigen. Eine gute Alternative zum Parkhaus zu gelangen, ist die Straße Zum Freibad von der Kreuzung Jüterboger - Zinnaer Straße, die durchgehend mit einem glatten Belag versehen ist. Damit bitte ich auch im Namen der Mitbewohner des Mühlenwegs um diese Unterstützung.  
**Antwort:** Der Mühlenweg ist mit Großpflaster gepflastert. Dieser Belag stellt einen Teil der Stadtgeschichte dar und steht unter der Obhut der Denkmalschutzbehörde. D. h., dass diese Beläge erhalten bleiben sollen und eher einer Instandsetzung bedürfen.
- In Sachen Verkehrswende wird fälschlicherweise zu viel auf Elektro gesetzt. Insbesondere in ländlichen- und Pendlerregionen, wo weitere Wege als in der Großstadt gefahren werden, ist Elektromobilität aber eher unattraktiv, auch, weil die Ladeinfrastruktur inadäquat ausgebaut ist und dabei das Laden zu lange dauert. Wasserstoff könnte man nahezu in heutigem Tempo an zentralen „Tankstellen“ tanken, der teure Ausbau einer wirklich für alle nutzbaren Ladeinfrastruktur für Elektro wäre so nicht erforderlich. Der Markt regelt, dass zunächst in keiner Weise, weder was Elektro noch Wasserstoff angeht. Die Menschen hier haben daher absolut nichts von noch so hohen Prämien für Fahrzeuge mit alternativen Antrieben, weil sie hier nicht wirklich nutzbar sind. Niemand hat die Absicht ein schlecht verwendbares Auto zu kaufen. Wasserstoff ist nicht nur Antrieb, sondern kann auch als lagerfähiger Zwischenspeicher für ökologisch gewonnene Energie genutzt werden. Die Stadt sollte daher in Eigenregie verstärkt ökologischen Strom gewinnen und einen Wasserstoff-Speicher bauen, welcher zugleich als Quelle für eine städtische Wasserstoff-Tankstelle dienen soll. Der Treibstoff soll für kommunale Fahrzeuge dienen und ebenso an private Fahrzeugbesitzer vertrieben werden.  
**Antwort:** Die Stadt hat ein Energie- und Klimaschutzkonzept, die hier aufgeführten Maßnahmen und Projekte sind z. Z. "Richtschnur" der Klimapolitik der Stadt. Als Mitglied in der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft "Multi-Energie-Kraftwerk-Sperenberg" (MEKS) wird das Ziel der Wasserstoffherstellung und Speicherung bereits verfolgt. Den Betrieb und die Betreibung von Energiesystemen hat die Stadt aber bereits auf die Städtischen Betriebswerke übertragen.
- Aufstellen von zwei bis drei Bänken am Marktplatz.  
**Antwort:** Die Gehwegbreite gibt das Aufstellen von Bänken nicht her und der Marktplatz selbst

ist Verkehrsfläche. Im Umfeld des Marktplatzes befinden sich Bänke (Boulevard, Nuthepark, Nuthepromenade, Lämmergasse); am Marktplatz selbst ist eine Bank neben der Touristinformation und eine neben Markt 12a.

- Thema: Lärmschutz im gesamten Stadtgebiet verbessern. Dazu schlage ich vor, dass im gesamten Stadtgebiet für die Zeit von 22:00 bis 06:00 Uhr eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h vorgeschrieben wird. Hilfsweise möchte die Straßenverkehrsbehörde des LK um Umsetzung gebeten werden.  
Begründung: Gerade in der Nachtzeit ist Verkehrslärm für die Bürger belästigend und störend. In vielen anderen Städten und Gemeinden wird für o. g. Zeiten streckenweise die Geschwindigkeit beschränkt, um den Lärmschutz zu verbessern. Die maximale Strecke zwischen zwei Ortsein-/Ausgängen der Stadt beträgt ca. 6 km. Bei einer Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h erhöht sich die Fahrzeit auf dieser Strecke um ca. 4 min. Das ist für den Einzelnen durchaus zumutbar, wenn sich dafür die Lebensqualität der Gesamtheit erhöht.  
**Antwort:** § 45 Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen der StVO. Für das überörtliche Straßennetz (hier Kreisstraße und Landesstraße) sowie für Hauptverkehrsstraßen können Einzelbeschränkungen (Beschilderung mit 30 km/h) bei Notwendigkeit beschildert werden. Im Stadtgebiet ist die Beschilderung vor Schulen, Kindergärten etc. entsprechend den geltenden Regelungen bereits umgesetzt ist.
- Umweltverschmutzung. Zur Verbesserung der Luftqualität und Senkung der Lärmbelastigung am Silvestertag private Feuerwerke untersagen und dafür an ein bzw. mehreren zentralen Punkten der Stadt zentrale Feuerwerke (vielleicht auch mit musikalischer Untermalung wie bei Dorffesten). Das hält die Stadt sauberer. Papierkörbe und Bushaltestellen werden nicht zerstört. Die Stadt spart Geld zur Säuberung der Wege und Plätze. Stellenweise sind die Verschmutzungen Ende Januar noch sichtbar (z. B. Weststraße). Feuerwerksfinanzierung durch Eintrittsgelder, Spenden und Stadtgelder aus Ersparnissen der zusätzlichen Stadtreinigung nach Silvester.  
**Antwort:** In der Ersten Verordnung zum Sprengstoffgesetz (1. SprengV) heißt es, dass das Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altersheimen sowie besonders brandempfindlichen Gebäuden oder Anlagen verboten ist. Pyrotechnische Gegenstände der Kategorie 2 (Silvesterfeuerwerke) dürfen in der Zeit vom 2. Januar bis 30. Dezember (d. h. außerhalb von Silvester) nur durch Inhaber einer Erlaubnis nach § 7 oder § 27, eines Befähigungsscheines nach § 20 des Gesetzes oder einer Ausnahmegenehmigung nach § 24 Absatz 1 verwendet werden. Am 31. Dezember und 1. Januar dürfen sie auch von Personen abgebrannt werden, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.
- Ein drei Meter hohes Sprungbrett in der Fläming-Therme im Sportbecken.  
**Antwort:** In der „BGR/GUV-R 108“ – Betrieb von Bädern steht: Bei Einbauten oder Einrichtungen über der Wasseroberfläche, die erklettert werden sollen, sind die Sicherheitsabstände zu anderen Einbauten, Einrichtungen und Beckenwänden sowie die Wassertiefen so zu wählen, dass Verletzungen weitestgehend vermieden werden. Verletzungen werden vermieden, wenn die Vorgaben für Sicherheitsabstände und Wassertiefen der DIN EN 13451 Teil 10 „Schwimmbadgeräte – Sprunganlagen“ eingehalten werden (4.2.4 Beckeneinbauten und –Einrichtungen, S. 23).  
Wassertiefen bei Sprunganlagen sollen mindestens den Angaben der zum Zeitpunkt der Errichtung geltenden „Richtlinien für den Bäderbau“ entsprechen. Seit 1. August 2004 gelten für neu errichtete Sprunganlagen die Angaben der DIN EN 13451-10 „Schwimmbadgeräte Teil 10: Zusätzliche besondere sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren für Sprungplattformen, Sprungbretter und zugehörige Geräte“, siehe Anhang 2 der DIN EN 13451. Die notwendige Wassertiefe liegt zwischen 3,40 – 5,00 Meter, je nach Ausführung der Sprunganlage. Da die aktuelle Wassertiefe ca. 1,90 Meter beträgt, ist die Installation einer höheren Sprunganlage nicht möglich. Darüber hinaus sind weitere Anforderungen zu beachten, die in der Beantwortung hier jedoch unberücksichtigt bleiben.



- Grundlegende Sanierung des Fußballplatzes Festwiese am Meisterweg. Begründung: Platzunterbau schwerer Schotter, dieser kommt hoch, Platz abschüssig, Bewuchs unregelmäßig, Platz löchrig, stark zerfurcht. Löcher in den Toren: Boden ausgetreten, Sachgerechte Nutzung nicht möglich, Hohes Verletzungspotential.  
**Antwort:** Hier gibt es offiziell nur einen temporären Bolzplatz. Um eine bauliche Entwicklung des Geländes nicht zu behindern, kann der Vorschlag nicht aufgenommen werden.
- Auf meinem täglichen Weg zum Bahnhof gehe ich über die Goethestraße Richtung Bahnhof. Ich überquere die Bahnhofstraße also an der "Apotheke". Diese Stelle ist sehr uneinsichtig. Ich kann den von rechts kommenden Verkehr als Fußgänger nicht einsehen. Ich gehe also immer auf Gut Glück. Ein Spiegel an der Stelle wäre sehr sinnvoll.  
**Antwort:** Der Sachverhalt wurde geprüft. Die Aufstellung eines Verkehrsspiegels ist an diesem Standort nicht notwendig. Jeder Verkehrsteilnehmer hat sich entsprechend der geltenden StVO § 1 (gegenseitige Rücksichtnahme) zu verhalten. Ein Verkehrsspiegel wird nur an den Standorten aufgestellt, wo die Sichtverhältnisse sehr schwierig sind und die Örtlichkeiten einen geeigneten Standort finden lassen.
- Von dem Gebäude Markt 12 (44 Wohnungen) gelangt man auf die Straße gegenüber dem Heimatmuseum. Das Überqueren der Straße ist für uns als ältere Menschen oft lebensgefährlich, da die Autofahrer meistens mit erhöhter Geschwindigkeit an der Stelle vorbeirauschen. Vor dem Standesamt ist zwar eine 20 Zone vorhanden, jedoch halten sich die Autofahrer daran nicht. Mein Vorschlag wäre, bei der Einmündung der Straße vom Haag aus eine beruhigende Zone einzurichten. Viele Rentnerinnen und Rentner würden dafür dankbar sein.  
**Antwort:** Der geschilderte Sachverhalt wurde geprüft. Derzeit ist nicht geplant, zusätzlich verkehrsberuhigende Maßnahmen in diesem Bereich zu schaffen. Dazu müssten bauliche Änderungen an der Fahrbahn in Abstimmung mit der Denkmalbehörde vorgenommen werden. Jeder Verkehrsteilnehmer ist verpflichtet, sein Verhalten entsprechend den jeweiligen Fahrbahnverhältnissen anzupassen und die Beschilderung zu beachten.

**Nachfolgende Vorschläge werden als Hinweise/Meinungsäußerungen angenommen und entsprechend ausgewertet werden:**

- Weg vom Lebensmittelmarkt\* gegenüber dem Kreishaus zur Breiten Straße, morgens und abends zu dunkel.
- Weg vom Lebensmittelmarkt\* gegenüber dem Kreishaus zur Breiten Straße ist immer dreckig.
- Klima Naturschutz. Der Mozartsportplatz hatte einen Bestand von Linden und Birken sowie "duftender Flieder" als Lärmschutz, sowie Weißdorn. Leider wird von irgendeinem Amt angeordnet, diese runterzumähen. Grund? Sie dienen Vögeln als Brutstätte. Auch sollte man auf der Rasenfläche daneben eine Streuobstwiese anlegen und nicht alles unterhalb der Grasnarbe mähen. Die Flora hat dort derartig gelitten und im Sommer entsteht ein verbranntes Feld. Gleichzeitig wäre es eine Sauerstoffgewinnung und optische Verbesserung für die Fläming-Therme.
- Ich bin 10 Jahre alt und weiß mich zu benehmen. Ich finde es ganz schlimm, dass betrunkene Erwachsene am Tag überall sitzen und keiner macht was dagegen. Ich habe Angst vor diesen Erwachsenen und finde es muss eine Lösung geben.
- Der Winterdienst sollte gerade in der Schulzeit aktiver sein. Denn teilweise sind die Straßen ziemlich glatt und rutschig und viele Kinder fallen mit dem Fahrrad hin.
- Spielplätze müssen sauber werden (Glasscherben, Zigaretten).

- To-go Becher findet man in der Stadt an sehr vielen Orten, leider nicht nur in deren Ausgabestellen, sondern auf der Straße, an Wegen, in Grünanlagen. Das sieht zwar unschön aus, ist dafür aber auch schlecht für die Umwelt. Es gibt vereinzelte Ansätze in Ausgabestellen auf Mehrweg umzustellen. Aber wenn, dann kocht jeder mehr oder weniger sein eigenes Süppchen was zur Verkomplizierung für den Verbraucher führt und damit nicht gut angenommen werden wird. Luckenwalde hat schon vieles hervorgebracht. Stoffe, Pappsteller, Feuerwehren, Musikinstrumente, Hüte, die berühmt-berüchtigten Luwal-Treter und einiges mehr. Wer, wenn nicht wir, sollte ein lokales, gelungenes, auf andere Orte ableitbares Mehrwegsystem für die letztendlich nicht mehr wegzudenkenden To-go Becher etablieren? Ein lokaler Anbieter beliefert die Ausgabestellen mit den Bechern in Luckenwalder Design. Dort werden sie mit einem Pfand ausgegeben. Die benutzten Becher können gegen Pfanderstattung in jedem teilnehmenden Shop abgegeben werden. Von dort aus werden die benutzten Becher durch den Anbieter bei der täglichen Runde gegen frische Becher getauscht. Die benutzten Becher werden dann beim Anbieter gereinigt. Ein lokaler Anbieter bewirkt kurze Wege, Wirtschaft in der Stadt, und mit einem Elektro- oder Wasserstofffahrzeug betrieben passiert das sogar weitgehend klimaneutral. Von Bechermüll im Busch zu klimaneutraler Sauberkeit ohne Verzicht auf mobilen Kaffeegenuss.
  
- Augenscheinlich, und auch durch vielfältige Hinweise auf dem Maerker-Portal, wird regelmäßig das zunehmende Sperrmüll-Problem im Stadtgebiet. Mehrheitlich bis fast ausschließlich wird der Müll, teilweise in Massen, einfach so an die Straße gestellt oder sonst wo abgelegt. Dort steht er dann oft wochen- bis monatelang, wird mal mehr und mal weniger, verteilt sich in der Umgebung. Sperrmüll, Elektroschrott, manchmal auch Farben. Garantiert wird meist nicht mal eine Abholung angemeldet. Dieser zunehmenden Verhüllung muss entgegengewirkt werden. Viele Städte beschäftigen bereits Mülldetektive, welche aufklären und sensibilisieren, Müllablagerungen auffinden, dokumentieren, Verursacher recherchieren, diese zum Beräumen und korrekten Anmelden anweisen (es auch dürfen), oder auch zu sanktionieren. Inzwischen sollte auch Luckenwalde reagieren. Leider kann man heute nicht mehr so mit der Vernunft oder bloßen Einsicht von Verursachenden rechnen. Investitionen in ein engagiertes Kontrollteam, wenn auch als Arbeitszeitanteil, lohnen sich, einiges käme über Sanktionen zurück. Tut man nichts, zahlt die Öffentlichkeit in Zukunft für immer mehr Entsorgungen illegal abgelagerten Mülls. Vielleicht helfen auch Aufdeckungsprämien für Hinweise. Das wäre dann weniger anschwärzen sondern mehr Notwehr.  
**Antwort:** Die Aufgabe ist im Ordnungsamt angesiedelt, Kontrollen werden durchgeführt.
  
- Abseits von auffälligen, raumfassenden und oft genehmigungsproblematischen Windkraft- und Solaranlagen ließe sich auch innerorts ganz nebenbei fast unsichtbar Strom erzeugen. Beispielsweise die Firma\* ist erfahren in der Herstellung von Bodenelementen, die durch Druck Strom generieren, wie durch darüber laufende Fußgänger, darüber fahrende Fahrzeuge. Die neueste Generation beinhaltet neben höherer Energieeffizienz auch eine Möglichkeit der smarten Nutzung, das heißt der Boden kann Energie als Licht abgeben, auch für Einblendungen von Informationen (Hinweise zu Verkehrslinien, Gefahrenhinweise, Werbung, etc.) programmiert werden. Somit liegt der Vorteil der Nutzung solcher Elemente nicht nur in der reinen Energieerzeugung, es bestehen auch Möglichkeiten zur Gewinnung von Einnahmen und ganz nebenbei wäre es ein Schritt in Richtung Zukunft. Darum soll die Stadt bei zukünftigen Baumaßnahmen die Verwendung derartiger Elemente mit einbeziehen und ebenso einen entsprechenden Ausbau- und Nutzungsplan erstellen.  
**Antwort:** Die Technik ist noch nicht ausgereift und stellt ein zu hohes Investitionsrisiko dar. Eine Inanspruchnahme von Fördermitteln für derartige Produkte ist bisher auch noch nicht möglich.
  
- Es wäre schön, wenn sich die Stadt -im Rahmen ihrer mir durchaus bewussten begrenzten Möglichkeiten- für die Entwicklung der Infrastruktur bzw. erst mal für den Aufbau derselben im Gebiet Stadtrandsiedlung/Raues Luch engagieren würde. Außer einem Briefkasten ist mir nichts bekannt; von Einkaufsmöglichkeiten ganz zu schweigen. Das erscheint mir auch unter dem Aspekt interessant, dass lokal bedeutende Arbeitgeber\* angrenzen, die davon auch

profitieren würden.

**Antwort:** Die Nahversorgung kann durch den neu zu errichtenden Lebensmittel\*-Markt an der Kreuzung Schieferling/Jüterboger Tor gewährleistet werden.

- Pilotprojekt für ein Jahr bei Erfolg Verlängerung: Prüfung, ob ein Fahrzeug ordnungswidrig abgestellt ist sowie nach pflichtgemäßem Ermessen, ob unter Berücksichtigung und Abwägung aller Interessenlagen mündlich oder schriftlich verwahrt wird. (Das umfasst unter anderem die Parkraumüberwachung, insbesondere Überwachung der gebührenpflichtigen Parkplätze).  
**Antwort:** Erfolgt bereits durch das Ordnungsamt.
- Pilotprojekt für ein Jahr bei Erfolg Verlängerung: Sicherstellen von abgestellten Fahrzeugen, die grob ordnungswidrig parken und dadurch Gefahr für die öffentliche Sicherheit darstellen.  
**Antwort:** Erfolgt bereits. Das Abschleppen ist aber oft nicht möglich, da mangels Gefahr unverhältnismäßig.
- Spielgeräte für Kinder auf dem Boulevard "kleine Spielgeräte". / Mehr Spielmöglichkeiten auf dem Boulevard.
- Seit 2018/2019 wurde der Boulevard in der Innenstadt durch Baumaßnahmen verschönert. Besucher der Stadt freuen sich für das schöne Bild mit den neuen Bäumen, den Figuren (rekonstruiert) die Trinkwasseranlage, Büchsenbrunnen sowie den wieder hergestellten Figuren. Leider werden diese Anblicke von vielen Werbeplakaten, die an den Schaufenster mehrfach geklebt werden. Entfernt werden diese Plakate nicht immer. Darüber wird der gesamte Anblick des Boulevard etwas gedrückt. Mein Vorschlag wäre um das schöne Bild des Boulevard zu erhalten in der Nähe der Stadtverwaltung sowie beim Küchenstudio nahe Parkstraße jeweils Litfaßsäulen aufzustellen, dann bräuchten nicht die Schaufenster der leeren Geschäfte dafür erhalten.  
**Antwort:** Der Boulevard wurde gerade denkmalgerecht saniert und die Ausstattungselemente entsprechend, auch mit der Bevölkerung, abgestimmt. Zusätzliche Spielelemente sind nicht mit den denkmalrechtlichen Vorschriften vereinbar. Ferner wurde die Fußgängerzone aufwendig gestaltet und hierfür ein architektonischer Plan abgestimmt und entwickelt. Ein Hinzustellen von Einrichtungen ist nicht ohne Zustimmung des Architekten möglich.
- Outdoor-Fitnessgeräte-/Spielgeräte am Ehrenhain explizit auch für Menschen mit Handicap-Behinderungen müssen in den fast 600.000 Euro um eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen, integriert werden! In der Aussage der Stadt Luckenwalde: Die Trainingsgeräte am Ehrenhain sind für Jedermann, sehe ich keine Rollischaakel und ähnliches.  
**Antwort:** Am Standort werden derzeit entsprechende Geräte errichtet. Hier soll erst einmal die weitere Tauglichkeit und weiterer Bedarf abgewartet werden.
- Alle bisher unternommenen und unterlassenen Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass das Problem mit zurückgelassenem Hundekot bis heute nicht gelöst ist. Selbst Neu-Luckenwalder beschreiben das Problem mit berechtigtem Unverständnis im Maerker, als Ur-Luckenwalder ist einem das peinlich. Alle Versuche des Hinweisens, Belehrens, der Bereitstellung von Tüten, und der wenigen Kontrollen sind im Ergebnis fehlgeschlagen. So hat die Gemeinschaft der Hundehalter ein Anrecht auf weiteres Entgegenkommen vertan. Darum sollten die Hundehalter bei der Registrierung ihrer Tiere mit diesen vor Ort erscheinen, eine DNA-Probe des Hundes entnehmen und abgeben, bestenfalls auf eigene Kosten. Im öffentlichen Bereich des Stadtgebietes aufgefundene Hundehaufen sollten dann regelmäßig gezielt, und wie ein Asservat dokumentiert, entfernt werden. Mittels Testverfahren sind diese Haufen den entsprechenden Tieren und Besitzern zuzuordnen. Die Hundebesitzer erhalten dann eine ordnungsrechtliche Sanktionierung, welche auch die Kosten der Bereinigung und der Analyse abdeckt. Somit wäre es nicht mehr erforderlich die Verursachenden auf frischer Tat zu ertappen, denn auch dies ist eine der Maßnahmen, welche in der Vergangenheit gescheitert ist. Die Hundebesitzer die schon heute korrekt handeln stehen nicht länger unter Generalverdacht. Durch den bei Fehlverhalten garantierten „Griff ins Portemonnaie“ wird sich dann auch die Mehrheit der anderen die Mühe bereiten sich um die Exkremate ihres Tieres zu kümmern,

denn das gehört sowieso zur erforderlichen Fürsorge, die man seinem Tier entgegenbringen sollte.

**Antwort:** Unverhältnismäßig (zu teuer und aufwendig).

- Kontrolle der Tütenspender für Hundekotentsorgung (Tüten fehlen oft).

**Antwort:** Die Stadt unterhält keine Tütenspender für Hundekotentsorgung.

- Free Wifi auf dem Boulevard.

**Antwort:** Drei Hotspots auf dem Boulevard vorhanden, für je eine Stunde.

- Erhaltung des Wochenmarktes.

**Antwort:** Es ist nicht angedacht, den Wochenmarkt abzuschaffen.

- Ich wünsche mir, dass ein Abenteuerspielplatz gebaut wird. / Errichtung eines großen Abenteuerspielplatzes an der Stelle, wo momentan das Volleyballfeld auf dem Boulevard steht. Ziel: Boulevard weiter beleben und die Stadt kinder- und familienfreundlicher zu machen.

**Antwort:** Keine Umgestaltung der Fläche geplant, es handelt sich um eine Privatfläche, die die Stadt gepachtet hat.

- Anbringen von zwei Hundetütenboxen im Quartier am Röthegraben. Einmal an der Freifläche Burg (Wendepunkt hinter der Kita Burg) und einmal am August-Bebel-Platz am Spielplatz. Beide Hundetütenboxen wurden gestohlen. Sie wurden aus Mitteln des Programms "Soziale Stadt " und Geld von Sponsoren finanziert.

**Antwort:** Durch ein von Bürgern initiiertes Projekt wurden jeweils 5 Hundekotbeutelspender und 5 Abfallbehälter im Soziale-Stadt-Gebiet aufgestellt. Finanziert wurde das Projekt über den Verfügungsfonds im Förderprogramm „Soziale Stadt“ und durch Spendenmittel. Der angeführte Vorschlag zur „Anbringung von zwei Hundetütenboxen“ ist über das Förderprogramm Soziale Stadt nicht realisierbar, da eine Doppelförderung ausgeschlossen ist.

- Die neue Verkehrsführung Engpass - Parkstraße - Kino ist total bescheuert. Ich wünsche mir die Fahrtrichtung zurück, wie vor der Sanierung des Boulevards und des Abschnittes Parkstraße.

**Antwort:** Im Planungsprozess abgestimmt und aktuelle Erfahrungswerte bestätigen diese Aussage nicht.

- Neben dem Autohaus\* am Zapfholzweg bei der Bergsiedlung ist ein Volleyballplatz, der eigentlich unnötig ist, weil in der Bergsiedlung auch eins ist und daraus könnte man ein richtiges Fußballfeld machen.

**Antwort:** Die Gewerbefläche wird neu vermarktet.

- Grundstück hinter der Tankstelle\* Salzufler Allee, nach den Bauarbeiten in der Dahmer Straße als Parkplatz für das Theater nutzen. Dies würde den Anwohnern in der Theaterstraße und Grünstraße nutzen.

**Antwort:** Die Fläche ist Privateigentum, der Eigentümer hat andere Entwicklungsvorstellungen.

- Wenn Disko weiterhin ein Problem ist, könnte man vielleicht mehr für die Jugend organisieren, wie zum Beispiel Tanzabende oder turmfestähnlich der Music Dom usw.

**Antwort:** Die Stadt Luckenwalde wird keine Tanzabende organisieren. Dafür gibt es Gastronomen.

- Bereits anderenorts muss für den Winterdienst kein separates Streusalz mehr gekauft werden. Stattdessen wird Salzlauge aus der Lebensmittelproduktion eingesetzt. Die Produzenten müssen diese dann nicht mehr entsorgen und es muss kein separates Streusalz durch die Stadt gekauft und in die Umwelt eingebracht werden. Immer mehr Orte erkennen den offensichtlichen finanziellen und (im Gesamten) ökologischen Vorteil, das sollten auch wir tun. Es gibt vereinzelt Pilotprojekte zur nachhaltigen Weiterverwendung salzhaltiger Flüssigkeiten. (z. B. im Zusammenhang der Salzgurkenproduktion).

**Antwort:** Dies erfolgt grundsätzlich nur im Rahmen einer lokal begrenzten Entstehung und Verwendung. Für die Winterdienstdurchführung in Luckenwalde besteht diese Konstellation nicht.

- Pflege und Schutz des Stadtparks (Gartendenkmal): Entfernen von Trampelpfaden durch Wiesen und Gebüsch, Schließen der nichtregulären Zugänge, - Einsetzen von Parkwächtern/Parkläufern, die die Nutzung als Hundewiese oder Feuerplatz abseits der öffentlichen Grillstellen verhindern und den Spielplatz täglich säubern (Programm zur Wiedereingliederung Langzeitarbeitsloser Menschen nutzen), Mülleimer leeren und kleine Reparaturen sowie Pflegearbeiten ausführen, - Installieren einer Vandalismus resistenten Parkbeleuchtung (Erhöhen der Sicherheit und Verhindern von Zerstörungen), - Bestreifung durch Polizei nach Einbruch der Dunkelheit und am Wochenende (verlässlich) - Einbeziehen der Nutzer\*innen in die Parkpflege (zum Beispiel Jugendliche des Gymnasiums: für erfolgreichen Einsatz beim Frühjahrsputz gibt es einen Zuschuss für den Abiball von der Stadt), - Reparatur der Pergola am südlichen Parkende, - Durchführung kleiner Veranstaltungen zur Aufwertung des Ensembles (z. B. Serenade unter der Pergola).

**Antwort:** Pflegemaßnahmen im Stadtpark werden durchgeführt, Mülleimer geleert. Vandalismusresistente Beleuchtung gibt es nicht. Für Polizeibestreifung ist die Stadt nicht zuständig. Maßnahmen an der Pergola sind geplant. Kleine Veranstaltung, z. B. White Dinner, fand bereits statt. Veranstaltungen von Seiten der Stadt sind dort nicht vorgesehen.

- An Luckenwalde ist vieles besonders, so auch unser Wappen mit dem Pelikan. Einige andere Regionen und Städte weltweit tragen ebenso den Pelikan in ihren Wappen. Bekannt sind mir nach eigenen Recherchen in Europa: Arbois (Frankreich), Vilemov(OL) (Tschechien), Appingedam (Niederlande), darüber hinaus: Barbados, Turks- und Caicosinsein, Sint Maarten, der US-Bundesstaat Louisiana und dort auch die Stadt Alexandria. Alle diese Städte und Regionen sind bislang sicher unwissentlich durch den Pelikan als besonderes Wappentier miteinander verbunden. Ganz sicher ist an jedem dieser Orte etwas ganz besonders und ganz sicher könnten alle voneinander „profitieren“, durch Vernetzung, Austausch und Zusammenarbeit. Darum wird vorgeschlagen einen Städtebund zu initiieren, bzw. als ersten Schritt dazu nach tieferen Recherchen die relevanten Städte zu kontaktieren und ihnen die Anregung zu beschreiben. Wer weiß was daraus alles entstehen kann. Eine eingängige Bezeichnung sollte dann sicher gemeinsam gefunden werden, womöglich so etwas wie „Pelikan-Power“.

**Antwort:** Eine Städtepartnerschaft kann nur gelebt werden, wenn es einen regen Austausch unter den Bewohnern der beteiligten Städte gibt, bzw. er ihnen möglich ist. Die Entfernung zwischen beispielsweise Alexandria in Louisiana und Luckenwalde in Brandenburg ist enorm. Damit im Zusammenhang stehen Reisezeit und Reisekosten. Sie sind echte Hemmnisse, dass sich Vereine, Feuerwehr und Schulen regelmäßig besuchen können und zustande kommende private Kontakte durch häufige Begegnungen vertiefen lassen. Die Stadt kann es sich nicht leisten, ein großes Reisekostenbudget zur Unterstützung der besuchswilligen Luckenwalder in ihrem Haushalt abzusichern. Die Besuche nur denjenigen zu überlassen, die das nötige Kleingeld selbst aufbringen können, entspricht nicht einer Städtepartnerschaft im Sinne einer Bürgerpatenschaft.

- In den Gebieten wo viele Menschen - Verkehr (zum Beispiel Region Bahnhof) ist, Mülleimer anbringen (Dessauer Straße). Die Anwohner ärgern sich über den Müll auf Gehweg und Straßen.

- Tischtennisplatte und Volleyballfeld für Wiesendreieck.

**Antwort:** Es sind zwei Tischtennisplatten vorhanden, das Volleyballfeld wurde auf Grund der Feuchtigkeit des Bodens zurückgebaut.

- Kinderspielplatz auf Freifläche Amselweg.

**Antwort:** Die Stadt hat in diesem Bereich keine öffentlichen Flächen zur Verfügung.

- Im Maerker wird es öfter beklagt und in der Realität ist es noch viel umfassender – parkende LKW im Wohngebiet. Werktags zwischen 22 und 6 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen ganztags ist dies verboten. Jeder weiß, dass das Ordnungsamt dann auch nie tätig ist und die Polizei sich dessen nicht annimmt. Darum wird diesen Rechtsverstößen nie wirklich nachgegangen, zur verständlichen Verärgerung der Mehrheit der anliegenden Bevölkerung. Da es sich um ruhenden Verkehr handelt ist die Stadt (vertreten durch das Ordnungsamt) verantwortlich zu handeln. Bisher kommt sie den anwohnenden LKW-Fahrenden mit zugedrückten Augen entgegen, auch, weil es keine geeigneten Parkmöglichkeiten außerhalb der Wohngebiete gibt. Darum sollte die Stadt außerhalb bewohnten Gebietes, beispielsweise im Gewerbebereich Zapfholzweg, einen ausreichenden LKW-Parkplatz anbieten. Dafür soll eine entsprechende Fläche ertüchtigt werden. Durch eine adäquate Sicherung mit entsprechendem Zaun und Zugangsberechtigung durch Chipkarte sollen die LKW und ggf. wechselseitig Pendel-PKW oder -Räder dort sicherer stehen können als vor dem eigenen Wohnhaus. Über das automatisierte System könnte auch eine geringe Parkgebühr abgerechnet werden, um die Kosten zu refinanzieren, denn es ist ja regulär nicht die Aufgabe der Stadt, einen LKW-Parkplatz zu bauen. Jedenfalls wäre somit ein guter Anreiz geschaffen, dass viele der LKW wie von selbst nicht mehr rechtswidrig parken. Danach sollte man die womöglich nur noch hartnäckigen Fälle mit weniger Aufwand gezielt ins Auge fassen und dazu einen entsprechenden Plan entwickeln.  
**Antwort:** In der Industriestraße gibt es eine Vielzahl von langen für LKW gut nutzbaren Stellplätzen.
- Ich würde gern einen größeren Parkplatz bei der Fläming-Therme. / Ich bitte um Erweiterung des unteren Parkplatzes an der Fläming-Therme.  
**Antwort:** Es sind ausreichend Stellplätze im Einzugsbereich der Fläming-Therme vorhanden. Eine Bereitstellung von weiteren Stellplätzen in der Nähe des Eingangsbereiches ist bauordnungsrechtlich nicht möglich.
- Müllbehälter Kreuzungsbereich Straße des Friedens  
**Antwort:** In beiden Kreuzungsbereichen Brandenburger Straße und Heinrich-Zille-Straße sind keine Abfallbehälter notwendig.
- Vorfahrtsschild Marktplatz - Baruther Straße.  
**Antwort:** Die Vorfahrtsregelung ist eindeutig: rechts vor links. Der besagte Bereich befindet sich in einer Zone 20km/h und einer Halteverbotszone. Innerhalb dieser Zonen ist eine vorfahrtsregelnde Beschilderung nicht zulässig. Also muss der vom Alhambra kommende PKW auf der Baruther Straße den aus der Straße Markt kommenden PKW Vorfahrt gewähren.
- Stoppschild bei der Tankstelle Trebbiner Tor alte B 101 und Mönchenstraße.  
**Antwort:** Es ist kein Stoppschild erforderlich. Der Knotenpunkt Trebbiner Tor – Mönchenstraße unterliegt der Vorfahrtsregelung rechts vor links.
- Überprüfung der regelgerechten Haltesichtweiten an der Einmündung Waldstraße - Dämmchenweg.  
**Antwort:** Der geschilderte Sachverhalt wurde vor Ort geprüft. Es besteht keine Notwendigkeit, einen Verkehrsspiegel in diesem Kreuzungsbereich aufzustellen. Die Verkehrsteilnehmer befinden sich innerhalb einer Zone 30 km/h und es ist rechts vor links lt. StVO zu beachten. Bei Einhaltung der vorgeschriebenen Geschwindigkeiten sind die Sichtdreiecke ausreichend.
- Umwidmung der Wilhelm-Liebknecht-Straße in eine Einbahnstraße. Da die Wilhelm-Liebknecht-Straße zu schmal ist, empfehle ich diese zu einer Einbahnstraße umzuwandeln. Entgegenkommende Fahrzeuge müssen zum Teil auf den Gehweg fahren, um aneinander vorbeifahren zu können, da eine Seite der Straße meist voll zugeparkt ist.  
**Antwort:** Die Wilhelm-Liebknecht-Straße ist eine reine Wohngebietsstraße. Sie wird ausschließlich von Bewohnern der angrenzenden Wohnhäuser benutzt. Zur Verbesserung der Befahrbarkeit wurde einseitig ein Halteverbot eingerichtet. Auf Grund der Frequentierung der Straße ist der Begegnungsfall zweier Fahrzeuge zahlenmäßig gering. Die Einrichtung einer

Einbahnstraße ist nicht geplant, weil dadurch für die Anwohner Umwege und für die Anlieger an den anderen Straßen zusätzliche Verkehrsbelastungen entstehen würden. Mit der Einhaltung des Gebotes der gegenseitigen Rücksichtnahme ist die bestehende Verkehrssituation zumutbar.

- Der zweite Vorschlag ist, dass die Parkstraße eine Einbahnstraße wird. Wenn die Dahmer Straße fertig gestellt ist, kommt man von dort ohne Probleme in die querenden Straßen Garten-, Grün- sowie Ackerstraße. Die Parkstraße ist sehr eng für Verkehr aus beiden Richtungen mit normalen PKW, wenn die Schulbusse fahren, ist es noch schlimmer. Ich schlage vor, dass man aus Richtung Kino kommend nicht mehr in die Straße einfahren kann. So wird auch die Kreuzung zur Einfahrt dieser Straße entlastet, bzw. staut es sich nicht in die Straße Am Nuthefließ.

**Antwort:** Die Parkstraße befindet sich in einem reinen Wohngebiet. Die Straßen werden so angelegt, dass der Verkehr dem Charakter des Gebietes entsprechend abgewickelt wird. Ziel ist es den Anlieger- und Zielverkehr möglichst ruhig und wenig störend zu führen. Durch die Gestaltung des Verkehrsraumes wird der Bewegungsraum des Fußgängers deutlich aufgewertet, dem Wunsch nach ausreichend Parkraum Rechnung getragen und die Fahrgeschwindigkeiten der Fahrzeuge reduziert. Beim Begegnungsfall zweier größerer Fahrzeuge kann die Abwicklung gemäß §1 der STVO mit gegenseitiger Rücksichtnahme in den Kreuzungsbereichen erfolgen. Dies erfolgt auch. Mit der Einrichtung einer Einbahnstraße würde sich der Verkehrsraum in die zu fahrende Richtung derart ändern, dass durch den zusätzlich zur Verfügung stehenden Raum es zu einer deutlichen Erhöhung der Fahrgeschwindigkeiten führen würde. Weiterhin müssten ein großer Teil der Bewohner Umwege in Kauf nehmen, was zu einer Erhöhung des Fahrzeugaufkommens in den Seitenstraßen führen würde. Beides ist nicht gewünscht.

- Möglichkeit prüfen, die Dahmer-/Theaterstraße jeweils als Einbahnstraßen zu erklären (Sicherheit besonders für Radfahrer!).
- Mein Vorschlag wäre, die Theaterstraße zwischen Kleiner Haag und Grünstraße (Fahrtrichtung Grünstraße) als Einbahnstraße zu gestalten. Es kommt hier immer wieder zu Verkehrsengpässen während der Schulzeit und Theaterveranstaltungen.

**Antwort:** Beide Straßen befinden sich in einem reinen Wohngebiet. Die Straßen wurden so angelegt, dass der Verkehr dem Charakter des Gebietes entsprechen abgewickelt wird. Ziel ist es, den Anlieger- und Zielverkehr möglichst ruhig und wenig störend zu führen. Durch die Gestaltung des Verkehrsraumes wird der Bewegungsraum des Fußgängers deutlich aufgewertet, dem Wunsch nach ausreichend Parkraum Rechnung getragen und die Fahrgeschwindigkeiten der Fahrzeuge reduziert. Beim Begegnungsfall zweier größerer Fahrzeuge kann die Abwicklung gemäß § 1 der STVO mit gegenseitiger Rücksichtnahme in den Kreuzungsbereichen erfolgen. Dies erfolgt auch. Der Begegnungsfall PKW-PKW ist bei langsamer Fahrgeschwindigkeit gegeben. Mit der Einrichtung einer Einbahnstraße würde sich der Verkehrsraum in die zu fahrende Richtung derart ändern, dass durch den zusätzlich zur Verfügung stehenden Raum es zu einer deutlichen Erhöhung der Fahrgeschwindigkeiten führen würde. Weiterhin müssten ein großer Teil der Bewohner Umwege in Kauf nehmen, was zu einer Erhöhung des Fahrzeugaufkommens in den Seitenstraßen führen würde. Beides ist nicht gewünscht. Der Radfahrer wird auf der asphaltierten Fahrbahn geführt. Er wird in den fließenden Verkehr integriert. Auf Grund der Breiten ist ein gewagtes Überholen der Radfahrer (auch bei Unterschreitung der Mindestabstände von 1,5 Meter) bei Gegenverkehr nicht möglich und wirkt so zusätzlich verkehrsberuhigend. Zukünftig ist die Ausweisung einer Zone 30 km/h vorgesehen. Dann wird die Fahrgeschwindigkeit der PKW an die der Radfahrer angeglichen.

- Der Straßenbelag im Kreuzungsbereich Auguststraße - Kurze Straße sollte erneuert werden, da er nicht mit dem Fahrrad befahrbar ist. Flickenteppich mit tiefen Löchern.

**Antwort:** Eine Erneuerung ist aus finanziellen Gründen derzeit nicht möglich. Es sind regelmäßige Unterhaltungen notwendig, um den Fahrbahn Belag verkehrssicher zu halten. Diese Maßnahmen erfolgen regelmäßig. Eine grundhafte Sanierung der Fahrbahn kann erst nach Abschluss der geplanten Bauarbeiten an der Steinschule erfolgen.

- Der Bauhof sollte sich an die Kernaufgaben, wie Reinigungsmaßnahmen beschränken. Fremdleistungen sind an Dritte auszulagern, wie zum Beispiel Aufbau Turmfest.

### **Nachfolgende Vorschläge ließen keinen konkreten Vorschlag erkennen:**

- Mehr Fahrradständer für die Innenstadt aufstellen.
- Mehr Mülleimer aufstellen.
- Öffentliche Ordnung ist zu verbessern.
- Grunderneuerung Meisterweg Straßenzustand.
- Sauberkeit erhöhen.
- Ausreichend Behindertenparkplätze im Stadtgebiet.
- Sichere Radwege.
- Straßen, die schlecht zu befahren sind (Kopfsteinpflaster), regenerieren, da es mit Moped schlecht zu befahren ist.
- Bitte keine Bänke in Kombination mit Kunst an unnützen Plätzen mehr.
- Zu bemängeln ist auch, dass es Hundetütenspender gibt, da die Bürgersteige oft voll mit Kot versaut sind, aber was nützen die Spender, wenn da keine Tüten drin sind.
- Außerdem finde ich sollte es mehr Sitzmöglichkeiten geben, nicht nur Boulevardnähe, sondern auch zwischen durch.
- Es fehlen auch sämtliche Bushaltestellen.
- Zusätzliche Busverbindungen in der Stadt.
- Bushaltestellen zentral, sodass sie für alle gleich zu erreichen sind evtl. Rufbus.
- Mehr Schatten in öffentlichen Bereichen (Bäume usw.).
- Die ganze Stadt ist voll mit Hundekot.
- Sauberkeit im Stadtgebiet zum Beispiel durch Bauhof.
- Tankgutscheine / Spritzschläge für Schüler.
- Laternen in der Brandenburger Straße.
- Baugebiet für Eigenheime Richtung Jänickendorf mindestens 500 qm groß.
- Finanzielle Unterstützung für die Jugendarbeit "Retter von Morgen" egal ob JRK, THW oder Feuerwehr, z. B. für die persönliche Ausrüstung.
- In Luckenwalde hat sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten so einiges getan, vergleicht man es mit dem Bild der Wendezeit (wer sich erinnert). Dennoch besteht das Gefühl, dass viel „für das Papier“ gemacht wird, ohne an das Nachfolgende zu denken. Etwas zu machen, weil man es dann auf dem Papier abhaken kann, ist mehr Aktionismus als nachhaltige Veränderung. Straßen und Wege, Grünanlagen, sowie andere Anlagen und Einrichtungen erhalten danach nicht die erforderliche Zuwendung. Verschmutzte bis defekte Straßen und Wege, verdreckte, verwilderte, halb abgestorbene Grünanlagen, beschädigte und verschlissene



Sitzmöglichkeiten, ungepflegte Freizeitanlagen, um die oft tollen Dinge, die etabliert werden, wird sich viel, viel, viel zu wenig gekümmert. Den einmal geschaffenen Dingen sollte auch eine erforderliche Zuwendung beigemessen werden, weil ansonsten die Kosten für Anschaffung und zu geringe Pflege am Ende völlig sinnlos sind.

- Seit 30 Jahren verfallen die ehemaligen Industriegelände und deren Bebauung überall in der Stadt. Viele derer verursachten in der Vergangenheit immer wieder Probleme, wie herabfallende Gebäudeteile. Im vergangenen Jahr wurde Luckenwalde sogar wieder medial bekannt, durch vermeintlich spielende Kinder in der einstürzenden Ruine Beelitzer Straße und durch den Großbrand am Haag. Der Großteil der Grundstücke wechselte schon mehrfach die Eigentümer, alle haben angeblich nie Geld, um selbst Sicherungsmaßnahmen durchzuführen. Es ist offensichtlich, dass es sich nur um Grundstücksspekulanten handelt, die nur auf steigende Bodenpreise warten. Die vermeintlichen Denkmal-Gebäude sind meist bis auf die Grundmauern durch die DDR-Produktion mit laschen Umweltprinzipien kontaminiert, ebenso die Böden. Kosten, die durch den Verfall und Ereignisse entstehen, fallen der Allgemeinheit zur Last, ebenso Sachverhalte wie Straßensperrungen. Jeder säumige Hausbesitzer bekäme am Ende Grund und Boden zwangsversteigert, Grundstücksspekulanten werden nicht nur nicht behelligt, ihnen wird noch eine vorher schon nicht zu rettende Ruine baulich gesichert! Ja, hier hat der Landkreis die Oberhand. Die Stadt soll jedoch vehementer für die berechtigten Interessen ihrer Bürger eintreten, auch gegenüber dem Landkreis. Die Stadt soll sich dafür einsetzen, dass die Allgemeinheit nicht derartige Kosten und Auswirkungen tragen muss. Die Stadt soll sich dafür einsetzen, dass das Stadtbild künftig ohne diese Ruinen auskommen kann anstatt damit verschandelt zu werden. Die Stadt soll mit der Beseitigung dieser Ruinen dafür sorgen, dass alle Bürger, insbesondere auch Kinder, davor geschützt werden einen gesundheitlichen Nachteil erleiden zu müssen. Von selbst ergibt sich keine Lösung!
- Als Bewohnerin der Poststraße kann ich aus Erfahrungen sagen, dass Fahrzeuge beim befahren der Straße wesentlich und nachts noch störender zu hören sind. Es ist keinem zuzumuten, zur Straße hinaus zu schlafen. Hat man das Fenster geöffnet, stört der Straßenlärm bei Unterhaltungen, wie auch beim hören von RFT-Geräten. Dieses Problem tritt so verstärkt seit dem zuletzt aufgetragenem Straßenüberzug auf.
- Fußweg zwischen Zum Freibad und Elsthal zum Schönhannchenweg.
- Kinderfreundlichere Öffnungszeitenregelung der Skatebahn.
- Bezahlung der TierheimmitarbeiterInnen.
- Turmfest wieder Nähe Feuerwehr und daneben.
- Ein Raum zum naja ihr wisst also für ... und ein Stripclub jeden Freitag.
- Mehr Bäume pflanzen.
- Erweiterung des Freibad Elsthal.
- Die Straße könnte sauberer sein.
- Trampoline für Spielplätze.
- Jeder Hundebesitzer ist verpflichtet, sofort Hinterlassenschaften seines Tieres sofort wegzuräumen.
- Bushaltestelle – Häuschen.
- Pflege und Erhaltung der Wälder.

- Verkehrsanbindung für alte und gehbehinderte Menschen.
- Errichtung eines großen Spielplatzes mit außergewöhnlichen Geräten (die es nicht an jedem 2. Spielplatz gibt) bzw. Ausbau eines bestehenden Spielplatzes (z. B. Weichpfuhl oder Stadtpark). Es gibt schon einige schöne Spielplätze in der Stadt. Aber an vielen gibt es Verbesserungspotential was die Aktualität der Geräte oder auch die Größe angeht. Sie sind schon in die Jahre gekommen. Am Weichpfuhl wurden erst neue Schaukeln angebracht, die durch die Bürger auch gut angenommen werden. Dort ist das Potential groß für einen weiteren Ausbau für z. B. mehr Geräte, die die ganz kleinen Kinder (1-3 Jahre) nutzen können.
- Es ist im Sinne der zahlenden Anwohner ernsthaft die Straßenreinigungssatzung zu prüfen. Z. B. Heinrich-Zille-Straße weißt nicht den Verschmutzungsgrad aus, dass eine wöchentliche Kehrmaschine fahren muss. Die Parkstreifen werden nicht monatlich gereinigt. ... Eine Reinigung der Mozartstraße teilweise nicht wirtschaftlich, da die Winterreinigung 19 nicht passierte. Der Regenversickerung wurde nicht einmal gemäht.  
(... Hinweis: Der weitere Text des Vorschlagseinreichers wurde aus Datenschutzgründen weggelassen. Das Problem ist an die zuständige Abteilung Beitrags- und Grundstücksverwaltung zu richten. Die Straßenreinigungssatzung wird in der Regel alle zwei Jahre geprüft und den Gegebenheiten entsprechend angepasst.)
- Verbesserung der Klimaziele der Stadt Luckenwalde - 1000 neue Bäume für Luckenwalde.
- Pilotprojekt für ein Jahr bei Erfolg Verlängerung: Erläuterung der Ordnungswidrigkeiten und der getroffenen Maßnahme gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern.
- Pilotprojekt für ein Jahr bei Erfolg Verlängerung: Fertigung von internen Stellungnahmen bei Bürgereingaben und Beschwerden.
- Pilotprojekt für ein Jahr bei Erfolg Verlängerung: Zeugenaussagen vor Gericht.
- Auch im Haag ist am Postbriefkasten immer wieder Müll jeder Art.
- Ertüchtigung der Radwege in der Innenstadt. (Dazu nichts genaueres, mir wurde versichert, dass es da bereits Pläne gäbe.)
- Mehr öffentliche Trainingsgeräte entlang der Flaeming-Skate-Route wie im Hamburger Park.
- Ersatz von abgestorbenen Bäumen an Straße / Grünflächen in der nächsten Pflanzperiode.
- Verbessern der Sauberkeit und Ordnung rund um den Bahnhof (Berliner Platz, Bahnhofsvorplatz usw.)
- Regelmäßige Wegpflege durchs Elsthal.
- Aufstellen von Sitzmöglichkeiten im Elsthal.
- Parkanlage Rudolf-Breitscheid-Straße Ecke Zinnaer Straße.
- Aufstellen von Bänken in Bereichen mit Spaziergängern, z. B. Richtung Elsthal Waldidyll.
- Verbesserung der Trebbiner Straße: unzumutbarer Gehweg für Schüler aus der Potsdamer Straße, Einschränkung der Gerüstzeiten für das "Bunte Haus", Lösung für die zwei Hausruinen. Die Trebbiner Straße ist sozusagen Eingangstor zur Stadt und schafft einen negativen Eindruck.
- In der ganzen Stadt vermehrt Hundekot, Erhöhung der Strafen.
- Müllsammeltage zu viel Müll.  
Wenn ich Müll sammle, wo kann ich ihn hinbringen? / Annahmestelle für gesammelten Müll.

**Hinweis:** Müll kann in haushaltsüblichen Mengen kostenlos beim Recyclinghof Luckenwalde, Brandenburger Straße 43 a abgegeben werden.

- Bäume gegen CO<sub>2</sub>. Mehr Bäume pflanzen in den Straßen der Stadt und an Wiesen, um im Sommer mehr Schatten auf Gehwegen zu haben.
- Näh-AG in Luckenwalde.
- Einen Schulgarten Kreisverband der Kleingärtner.
- Wildwiesen fördern und Bäume pflanzen. Um die Flora und Fauna in und um Luckenwalde zu fördern, insbesondere den Erhalt und die Verbreitung von Bienen und anderen Insekten, soll die Stadt sogenannte Wildwiesen noch mehr fördern. Dies stellt einen großen Beitrag zum Artenerhalt und somit dem Erhalt menschlicher Existenz dar. Es ist demnach nicht notwendig, dass kreiseigene Grünflächen konsequent gestutzt werden. Zudem muss der Baumbestand in Teltow-Fläming erhöht und vorhandene Bäume geschützt werden, um den Niedergang der Artenvielfalt zu stoppen. Hierfür müssen strenge Regelungen zur Baumfällung eingeführt und Maßnahmen bei Zuwiderhandlungen durchgeführt werden.
- Landschaftspflege: Luckenwalde ist vermüllt. Es sollte vermehrt Müll gesammelt werden im gesamten Wirkungsgebiet. Hierzu sollen Personal und Mittel gestellt oder zumindest wöchentliche/monatliche Aktionsgruppen gebildet werden.
- Die gesamte Innenstadtzone sollte Tempo 30 Zone werden.
- Gehweg im Bereich Lindenstraße/Heinrichsweg, wenigstens bis zum Woltersdorfer Kirchsteig - am besten hinter den Flaschencontainer vorbei.
- Ich schlage vor, dass noch mehr Trainingsmöglichkeiten für Sportvereine geschaffen werden, durch den Bau von Turnhallen, da zurzeit die vorhandenen Ressourcen vor allem im Winter sehr knapp bemessen sind.
- Aufwertung von Spielplätzen mit neuen und vor allem sinnvollen Spiel- und Klettermöglichkeiten für Kinder allen Alters (bitte auch an geeigneten Sonnenschutz durch Bäume o. ä. denken).
- Wir, die Anwohner der Käthe-Kollwitz-Straße bezahlen Straßenreinigung sehen aber niemanden, der die Straße sauber macht.
- Regelmäßige Wegpflege durchs Elsthal.
- Freizeitaktivitäten für Jugendliche erhöhen.
- Außerdem finde ich, sollte es mehr Mülleimer geben, nicht nur Boulevardnähe, sondern auch zwischen durch. / Das mehr Müllbehälter hin gestellt werden das weniger dann Müll rum liegt. / Mehr Mülleimer in der Stadt. / Mehr Mülleimer in der Innenstadt. Das es weniger Müll an den Straßen mehr gibt. / Das Aufstellen von mehr Mülleimern wäre im gesamten Stadtbereich vielleicht auch sehr hilfreich, um unsere Stadt doch ein wenig sauberer zu halten, vielleicht kann man dadurch das Bewusstsein der Leute doch eine wenig schärfen. / Ich stimme für mehr Mülleimer in der Stadt. Begründung: Da die Stadt immer mehr im Dreck versinkt, weil eindeutig zu wenig Möglichkeiten bestehen seinen (Keine Vorschläge) (Taschentücher, Bonbon-Papier, etc.) zu entsorgen. Dies macht auch keinen repräsentativen Eindruck bei den Touristen die die Stadt wohl auch brauch.
- Bessere Busverbindungen. / Verbesserte Busverbindungen.
- Ausleuchtung der Flaeming-Skate. / Skaterweg mehr (bzw. überhaupt) beleuchten.

- Hundetoiletten / Aufstellen von Hundekotbehältern.
- Straßenerneuerung / Reparatur der Straßen. / Straßensanierung. / Beseitigung Schlaglöcher. / Straßenausbesserungen
- Ich würde mich freuen, wenn die kunstinteressierte Stadt Luckenwalde, folgenden Vorschlag umsetzen würde: ein aus Stein gehauener Pelikan von Mile Prerad.
- Boulevard beleben, z. B. mit kleinen Veranstaltungen.

**Nachfolgende Vorschläge waren in den letzten drei Bürgerhaushalten unter den TOP-Platzierungen:**

- Kontrolle der Hundebesitzer, zwecks besserer Beseitigung der Hinterlassenschaften der Hunde.
- Mehr Kontrollen der Hundehalter durch das Ordnungsamt (Einhaltung der Leinenpflicht, Mitführen von Kotbeuteln).
- Mehr Kontrollen in der Stadt machen wegen Hundekot.
- Die Hunde-Besitzer mehr kontrollieren, ob sie Beutel bei haben, dass weniger Hundekot auf den Bürgersteigen und Grünflächen liegt.
- Mehr Kontrollen für Hundebesitzer beim Gassi gehen.
- Ein weiterer Vorschlag ist, dass beim Wegräumen besser Acht gegeben werden muss, von den Mitarbeitern des Ordnungsamtes, und bei nicht Beseitigung eine Geldstrafe erteilt wird.
- Sauberes Luckenwalde. Deutliche Verbesserung der Reinigung der öffentlichen Bereiche in der Stadt durch den städtischen Bauhof in Verbindung der Kontrolle und Handlung bei Verstößen durch das Ordnungsamt.
- Kontrolle der Leinenpflicht.
- Die vielen Hundehaufen auf den Gehwegen sind ekelerregend. Es sollten Abfalltüten zur Entsorgung an mehreren Punkten im Stadtgebiet bereitgestellt werden. Das derzeitige Angebot ist nicht ausreichend. In Kombination dazu sollten Kontrolleure vom Ordnungsamt eingestellt und auf Patrouille geschickt werden, damit die Hundehalter die Straßen auch wirklich sauber und die Leinenpflicht im Stadtgebiet einhalten.
- Bitte Maßnahmen gegen Hundekot in der Stadt/auf den Straßen/Bürgersteigen/ Spielplätzen/Parks usw. ergreifen. Die Hundebesitzer in Luckenwalde fühlen sich nicht für das Wegräumen der Hinterlassenschaften ihrer Hunde verantwortlich. Bitte überall und großzügig Abfallbehälter für Hundekot aufstellen und - noch wichtiger - Verstöße ahnden. Das ist so wichtig für das Erscheinungsbild einer Stadt und lässt Luckenwalde in einem sehr negativen Licht dastehen.
- Aufstellen von sechs Hundetoiletten in der Bergsiedlung. / Aufstellen von sechs Abfallbehältern für Hundekot in der Bergsiedlung.
- Einrichtung von deutlich mehr Hundekotbeutelspendern inkl. Mülleimern in Luckenwalde, vor allem in der Rudolf-Breitscheid-Straße und in den umgebenden Straßen. / Ich würde mich sehr freuen, wenn es möglich wäre, Hundehaufenstationen einzurichten, besonders ringsum die Rudolf-Breitscheid-Straße. Hier liegt gefühlt alle 2 Meter ein Häufchen.

- Es wäre wünschenswert, wenn es an den Müllstellen Kotbeutel für Hundekot-Beseitigung zur Verfügung stehen würden. Diese müssten regelmäßig aufgefüllt, die Mülleimer entleert werden. Zugehörige Infokampagne. / An Papierkörbe Hundekotbeutel ran machen. / Die Stadt kann Kotbeutel stellen. / Angebot zur Entsorgung der Hundehinterlassenschaften für Gassi gehende Hundehalter. Deren Lieblinge verewigen sich (bis zum nächsten Starkregen) besonders auf der Tierparkseite des Bürgersteiges (rechter Bürgersteig von der Breiten Straße kommend). Meines Erachtens würde sich eine Baumscheibe gut eignen zum Aufstellen einer entsprechenden Tütenspender-Vorrichtung. Vielleicht würde ja auch nur eine Erinnerung in Form eines Schildes mit Piktogramm positiv auf das Gewissen der Hundehalter einwirken - die Hoffnung stirbt zuletzt. / Die vielen Hundehaufen auf den Gehwegen sind ekelregend. Es sollten Abfalltüten zur Entsorgung an mehreren Punkten im Stadtgebiet bereitgestellt werden. Das derzeitige Angebot ist nicht ausreichend.
- Um das Stadtbild zu verbessern, muss mehr für die Beseitigung des Hundekotes unternommen werden. Es ist nicht schön im zick zack zu laufen oder ständig mit dem Kinderwagen dem Kot auszuweichen. In anderen Städten funktioniert das wegräumen auch, weil es dort mehr Möglichkeiten gibt, Kotbeutel aus Stationen zu bekommen und somit auch mehr Mülleimer. Nur die Plakate, mit "Kack-Sack-Pack-Zack" aufhängen, damit ein sauberes Luckenwalde entsteht, und dann nicht hinterher sein, bringt nichts. Mein Vorschlag ist, dass es vermehrte Stationen mit Hundekotbeuteln gibt und natürlich auch dementsprechend viele Mülleimer, am besten an jeder Ecke. Natürlich müssen die Stationen dann auch regelmäßig aufgefüllt werden und die Mülleimer entleert werden.
- Wir wohnen in der Lindenallee und haben folgendes Problem: Von früh bis spät sind hier Hundebesitzer mit ihren Vierbeinern unterwegs. Eine große Belastung sind für uns Anwohner die Hundehaufen, die auf dem Gehweg und auf der Rasenfläche vor unserem Aufgang hinterlassen werden. Unsere Mieter sind fast alle älter als 80 Jahre und es passiert öfter, dass man in den Hundekot hineintritt, dann den Mist in den Haus- und in den Wohnungsflur schleppt. Es wäre wünschenswert, wenn hier ein Behälter mit Tüten und zur Entsorgung des Hundekots aufgestellt werden könnte.
- Vor langer Zeit wollte die Stadt der ausbleibenden Entsorgung von Hundekot entgegenwirken und stellte fortan Behälter mit Hundekottüten und Entsorgungseimer auf. Immer wieder wurde und wird seither beklagt, dass die Behälter ständig leer wären, manche vermuten Zweckentfremdung, es verursachte mehr Ärger als Nutzen. Dabei war es ein Entgegenkommen der Stadt aus steuerlichen Mitteln, also von Jedem. Natürlich nutzen viele Hundebesitzer diese Tüten für eine korrekte Entsorgung. Manche aber tragen Tüten maximal fürs Alibi mit, viele tüten zunächst die Haufen ein. um sie dann liegenzulassen oder in die Büsche zu werfen. Letzteres ist noch schlimmer als nur die Haufen liegenzulassen, weil das Plastik dann auch noch die Umwelt verschmutzt. Bemerkenswert viele Hundebesitzer unterliegen der irrtümlichen Überzeugung auf das liegen lassen der Haufen bzw. auf die Bereitstellung kostenloser Tüten ein Anrecht zu haben, da sie ja Hundesteuer entrichten. Die kostenlose Bereitstellung ist nicht (mehr) verhältnismäßig. Hundekottüten kann jeder im Handel, auch online, käuflich erwerben. Jeder Hundebesitzer ist dazu verpflichtet sich um sein Tier zu kümmern, was auch dessen Ausscheidungen angeht. Geschehen diese im öffentlichen Raum, haben Hundeführende die Pflicht dies adäquat zu entsorgen. Daher sollte die Stadt Hundekottüten nur noch gegen Entgelt abgeben, über öffentliche Einrichtungen und wenige Automaten im Stadtgebiet. Mit den Einsparungen bzw. Einnahmen könnte man ein Mehrweg-Entsorgungs-Produkt entwickeln - eine „Luckenwalder Schaufel“ oder so, welches dann als umweltfreundliche Alternative vermarktet werden kann. Denn mal ehrlich – biologisch abbaubare Exkremete in Plastik zu verpacken ist so oder so völliger Unsinn!

**Hinweis zum Vorschlagskomplex „Hundetoiletten“:** Es gab bereits die Maßnahme, dass Hundetoiletten im Stadtgebiet aufgestellt wurden. Nach achtjähriger Testphase musste jedoch festgestellt werden, dass die Tüten in den wenigsten Fällen für die Entsorgung der Hundekothaufen genutzt wurden. Das Ziel mit Hinblick auf eine saubere Stadt konnte mittels der Hundetoiletten nicht erreicht werden. Das Ordnungsamt achtet bei seinen Rundgängen auf die Vernachlässigung der Leinenpflicht wie auch auf das Mitführen von Hundekotbeuteln bei Hundebesitzern. Gemäß Gefahrenabwehrverordnung § 8 Tiere - Absatz 1 und 2 heißt es: Der Kot des Hundes ist eine Verunreinigung und muss vom Hundehalter sofort entfernt werden. Dies gilt nicht nur für Gehwege und Straßen, auch im Park oder der Grünanlage muss das Hundehäufchen entfernt werden.

- Das Ordnungsamt sollte mehr unterwegs sein, da viele Autos kreuz und quer stehen oder in Einfahrten (insbesondere Park- und Gartenstraße).
- Kontrolle des Ordnungsamtes bezüglich Hundebellens besonders an den Wochenenden.
- Ich finde den Autoverkehr in der Breiten Straße nicht gut. Auch am Markt wird viel zu schnell gefahren. Kontrollen vom Ordnungsamt wären nicht schlecht.
- Erhöhung oder Verbesserung der Kontrolltätigkeiten des Ordnungsamtes, z. B. Schicht: Frühschicht (6-14) für Montag - Freitag oder am Samstag und Sonntag und Spätschicht (14-22) von Montag bis Sonntag. Die meisten Ordnungsverstöße geschehen von Freitagnachmittag bis Sonntagabend, z. B. in Kolzenburg Falschparker.
- Mein Vorschlag wäre, dass Geld zu nutzen, um das Ordnungsamt mit Mitarbeitern aufzustocken. Meiner Meinung nach sind die Mitarbeiter zurzeit überlastet.
- Mehr Kontrollen bei Falschparken (vor allem bei Parken auf Kreuzungen oder anderen unübersichtlichen Stellen).
- Verstärkt Kontrollen auf Falschparker (Parken auf Gehwegen, Käthe-Kollwitz-Straße und Bahnhofstraße).
- Kontrolle im Stadtwald (Stadtrandsiedlung) im Wald Müllentsorgung. Kontrolle des Ordnungsamtes bezüglich Hundebellens besonders an den Wochenenden.
- Verbesserung der altersgerechten Gehwege im Stadtgebiet zum Beispiel Absenkung der Bordsteine.
- Beleuchtung des Radweges Strecke B 101 zwischen Kolzenburg/Luckenwalde. / Beleuchtung der Skaterstrecke von Kolzenburg nach Luckenwalde für uns Schüler die morgens nach Luckenwalde fahren. / Beleuchtung der Skaterbahn von Luckenwalde nach Kolzenburg für uns Schüler die mit Fahrrad nach Luckenwalde fahren und es morgens noch dunkel ist. / Solar-Laternen auf der Flaeming-Skate von Luckenwalde nach Kolzenburg.

**Hinweis:** Im letzten Bürgerhaushalt lautete der Vorschlag: „Errichtung von Straßenbeleuchtung des Radweges bzw. der Skaterbahn zwischen Luckenwalde und Kolzenburg“. Die Verwaltung empfahl daraufhin den Bau der Beleuchtungsanlage entlang der Kreisstraße K 7216 von Kolzenburg (Luckenwalder Straße) bis Luckenwalde (Dämmchenweg). Dieser Vorschlag wurde der Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung am 12.12.2017 vorgestellt. Da Solar-Laternen ebenfalls zur Straßenbeleuchtung zählen, findet der Vorschlag bereits Berücksichtigung. Die Prüfung ergab, dass die Sonneneinstrahlung entlang der Strecke für den Betrieb von Solar-Laternen nicht ausreicht (Waldstrecke). Der Wortlaut der Informationsvorlage kann der Drucksache Nr. I-6048/2017/1 entnommen werden. Bisher konnten keine finanziellen Mittel bereitgestellt werden.

- Mehr Angebote für Jugendliche (Freizeitangebote) zum Beispiel Disko und Sportangebote. Treffpunkt für Jugendliche.
- Erhalt des Freibades Elsthal.  
**Hinweis:** Keine Schließung geplant.
- Errichtung eines neuen Tierheims.
- Ausbau des Radverkehrs. Um die Mobilität nachhaltig und klimafreundlich zu fördern, soll der Radverkehr durch Schaffung von Fahrradwegen ausgebaut und schlecht befahrbare Straßen restauriert werden. Hierzu zählt auch die Instandsetzung der Flaeming-Skate und ihrer Zuläuferstraßen, Instandsetzung der aus Luckenwalde führenden Straßen und Radwege sowie die Restaurierung von Nebenstraßen.
- Ausbau und Pflege der Radwege, welche stellenweise in einem erbärmlichen Zustand sind. Weiterer Ausbau von Bordsteinabsenkungen für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen.
- Zudem wünschen sich viele Luckenwalder eine Eislaufbahn, die überall möglich ist, egal wo, aber Luckenwalde kriegt keine vernünftige hin. / Eislaufbahn / Eishalle hinter der Bahn. / Bau einer Eislaufbahn.
- Bau eines Kreisverkehrs in Luckenwalde an der Ampelkreuzung (Beelitzer Straße / Trebbiner Straße). Die Ampel dort ist eine Verkehrsverhinderungsanlage. / Kreisverkehr Beelitzer Straße Ecke Haag.
- Sanierung / Instandsetzung der Dessauer Straße zwischen Brandenburger Straße und Berkenbrücker Chaussee. Begründung: als Verbindungsstraße zwischen Bahnhof und Siedlung/Verkaufseinrichtung unbedingt notwendig. Oft wird jetzt über den Parkplatz der Verkaufseinrichtungen ausgewichen.

**Nachfolgende Vorschläge wurden in den letzten 3 Jahren durch die Stadtverordnetenversammlung behandelt:**

- Auch zum großen Thema Disko sollte die Stadt sich kooperativ zeigen, aber zur Zeit schafft sie es, dass die privaten Leute, die es versuchen, dass diese verhindert wird. / Disco in Luckenwalde (Wiedereröffnung Bergschlösschen). / Disco wie Kulti in Trebbin. / Disco in Luckenwalde  
Stadtverordnetenbeschluss A-6035/2018 abgelehnt: Der Betrieb einer Diskothek ist keine kommunale Aufgabe. Allerdings kann die Verwaltung als Ansprechpartner, Berater, Vermittler für zukünftige Betreiber und Interessenten tätig sein.
- Es sollte definitiv etwas für die Jugend der Stadt getan werden. Ein lokaler und moderner Treffpunkt, eine Diskothek wie das Bergschlösschen, Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Der Skaterpark neben dem Bahnhof war ein guter Anfang, aber das ist zu wenig. Die Jugendlichen brauchen mehr Möglichkeiten, ihre überschüssigen Energien in kreativer oder sportlicher Weise zu gestalten.  
Stadtverordnetenbeschluss A-6035/2018 abgelehnt. Ansonsten enthält die Formulierung, dass mehr für die Jugend getan werden sollte, keinen konkreten Vorschlag.
- Im Innenhof der Tartanbahn im Werner-Seelenbinder-Stadion weitere wichtige Plätze für diverse Sportelemente der Leichtathletik errichten. Eine Anlage für Speerwurf, Weitsprunggruben, Kugelstoß-Kreis (kann auch für Diskus und Hammerwerfen genutzt werden) und Hochsprung errichten. Als Beispiel möchte ich den Platz in Ludwigsfelde anführen, bei dem durch diese Möglichkeiten regelmäßig Wettkämpfe stattfinden können. Es wäre doch toll, wenn das in Luckenwalde möglich wäre und es würde ebenfalls viele andere Menschen nach Luckenwalde ziehen.  
Stadtverordnetenbeschluss B-7066/2019: Auszug: "Die Verwaltung unterstützt das Anliegen der

LLG, die Gunst der Stunde jetzt zu nutzen, indem das eingesparte Budget eingesetzt wird für den Einbau eines Kunststoffbelags im Leichtathletik-Segment „Hoch- und Weitsprung“ ..."

- Als Rollator-Benutzerin quäle ich mich ständig durch die Puschkinstraße und frage mich immer, wie erst Rollstuhlfahrer diese Strecke bewältigen sollen. Somit schlage ich vor, der Instandsetzung dieser Straße und Bürgersteige eine hohe Priorität einzuräumen. / Sanierung Puschkinstraße. / Mein Vorschlag ist, folgende Straße neu zu asphaltieren, da sie voller Schlaglöcher ist und teilweise nur noch aus Pflastersteinen bestehen: Puschkinstraße. Stadtverordnetenbeschluss B-7035/2019: Vergabe der Planungsleistung Puschkinstraße Lph. 1 - 2, Entwurfsvermessung (Auszug: "Die Puschkinstraße soll im Abschnitt Käthe-Kollwitz-Straße bis Beelitzer Straße und Beelitzer Straße bis zur Bahnunterführung in der Berliner Straße erneuert werden. / Der Zustand der Oberflächen ist sehr schlecht und eine Straßenentwässerung fehlt.") Somit wird der Vorschlag „Sanierung der Puschkinstraße“ bereits bearbeitet.